

Nachrichten aus den katholischen Pfarreien

Seelsorgeeinheit
Neckar-Elsenz



Miteinander

10. Jahrgang | Nr. 6

Dezember 2025 bis Januar 2026



Inhalt

- 3** „Liebe und tue, was du willst“
- 4** Dekan Thomas Hafner verabschiedet
- 6** KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU
- 14** Letztes Dankeschön-Fest
- 17** Vergelt´s Gott – Abschied von Tatjana Abele
- 18** Der „echte“ Nikolaus kommt!
- Erstkommunion in der neuen Kirchengemeinde
Friedenslicht aus Bethlehem
- 19** Krankenbesuch – Krankenkommunion
- 20** Sternsingen gegen Kinderarbeit
- 22** Studienreise nach Frankreich
Luca Mainzer stellt sich vor
- 23** Zwei neue Mesnerinnen
- 24** Neue Kontaktdaten ab 1. Januar
- 25** Unsere Gemeinden zwischen Leben und Tod,
Freude und Leid
- 26** Bammental | Gaiberg
- 31** Dilsberg | Mückenloch
- 39** Lobenfeld | Waldwimmersbach | Mönchzell
- 41** Mauer | Meckesheim
- 44** Neckargemünd | Waldhilsbach
- 47** Arche Neckargemünd
- 50** Wiesenbach
- 55** Aus Dekanat und Diözese
- 56** Zu guter Letzt ... Ein Blick hinter die Kulissen
- 57** Kinderseite
- 58** Notfalltelefon, Sozialstationen, Kindergärten
Neues Pfarrmagazin
- 59** Impressum
- 60** Adveniat
- St. Dionysius**
Fischersberg 3
69245 Bammental
- St. Michael**
Hauptstraße 54
69257 Wiesenbach
- St. Bartholomäus**
Obere Straße 40
69151 Neckargemünd-Dilsberg
- Herz Jesu-Kapelle**
Alter Hofweg 96
69151 Neckargemünd-Dilsbergerhof
- Herz Jesu**
Klosterstraße 57
74931 Lobbach-Lobenfeld
- Maria Gottesmutter**
Hauptstraße 74
74909 Meckesheim-Mönchzell
- St. Peter und Paul**
Hauptstraße 47
74931 Lobbach-Waldwimmersbach
- St. Bartholomäus**
Bahnhofstraße 13
69256 Mauer
- St. Martin**
Schulstraße 17
74909 Meckesheim
- St. Johannes Nepomuk**
Marktplatz 6
69151 Neckargemünd
- St. Josef**
Am Forlenwald 16
69151 Neckargemünd-Waldhilsbach
- St. Franziskus/ARCHE**
Im Spitzerfeld 42
69151 Neckargemünd

„Liebe und tue, was du willst“

Dieses Wort des heiligen Augustinus ist wohl eines der bekanntesten Zitate der christlichen Welt – und zugleich eines der herausforderndsten. Es ist keine Einladung zu Beliebigkeit, sondern ein Aufruf, dass alles, was wir tun, aus Liebe geschehen soll. Liebe – das ist das Zentrum unseres Glaubens. Sie ist der Maßstab, an dem sich unser Denken, Reden und Handeln messen lassen muss. Wenn wir aus Liebe handeln, dann wird das, was wir tun, richtig sein. Nicht, weil es immer leicht ist, sondern weil es aus einem Herzen kommt, das das Gute sucht. Gerade jetzt, in dieser Zeit des Wandels, spüre ich, wie aktuell dieses Wort ist. Mit der neuen Kirchengemeinde, die bald entstehen wird, kommt vieles auf uns zu: Neues, Ungewohntes, Dinge, die vielleicht auch Angst machen. Es gibt Fragen, Unsicherheiten, manchmal auch Unverständnis. Ich erlebe Menschen, die sich engagieren, aber auch solche, die sich zurückziehen oder kritisch fragen, ob das alles so richtig ist. Manches tut weh, manches verunsichert, manches ist schwer zu verstehen. Aber ich bin überzeugt: Wenn wir uns bemühen, in all dem aus Liebe zu handeln – zur Kirche, zu den Menschen, zu Gott –, dann wird etwas Gutes wachsen. Das Weihnachtsfest erinnert uns jedes Jahr neu daran: Gott selbst ist Liebe. In der Geburt Jesu zeigt sich diese Liebe in ihrer schönsten Form – ganz klein, ganz verletzlich, ganz menschlich. Wenn Gott selbst so sehr liebt, dass er Mensch wird, dann dürfen auch wir uns von dieser Liebe anstecken lassen. „Liebe und tue, was du willst“ – Dieses Wort darf uns gerade jetzt begleiten. Es soll uns daran erinnern, dass wir immer die Freiheit haben, uns zu entscheiden: Für das Gute. Für



den Frieden. Für die Liebe. Ich danke von Herzen allen, die sich in den vergangenen Jahren mit großem Einsatz und viel Herzblut für das Pfarrblatt eingebracht haben. Danke an Herrn Dr. Bühler und das gesamte Redaktionsteam, die unzählige Stunden investiert haben, um uns alle gut zu informieren und zu verbinden. Dieses letzte Heft der Kirchengemeinde Neckar-Elsenz ist noch einmal voll von Berichten, Begegnungen und Erlebnissen aus einer lebendigen, vielfältigen und bunten Kirche – voller Menschen, die aus Liebe gehandelt haben. Mit diesem Heft schließen wir ein Kapitel – und öffnen zugleich ein neues. Im kommenden Jahr startet unser neues Pfarrmagazin „#glauben – Katholisch im Kraichgau“ für die neue Kirchengemeinde Kraichgau. Ich wünsche uns allen, dass wir diesen Weg gemeinsam weitergehen – mit Mut, Vertrauen und Liebe. Denn wenn wir lieben, dann dürfen wir auch tun, was wir wollen. Ich wünsche Ihnen und euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, Frieden im Herzen und Gottes Segen für das neue Jahr 2026.

Ihr Pfarrer Tobias Streit

Das Dekanat Kraichgau ist Geschichte Dekan Thomas Hafner wurde feierlich verabschiedet

Es sollte nach dem Willen des Erzbischofs ein Fest zu Ehren und zur Verabschiedung des Dekans Thomas Hafner sein, aber der zu Ehrende wollte nicht im Mittelpunkt stehen. So wurde seine Verabschiedung mit der des Dekanates Kraichgau zusammengelegt. Domkapitular Michael Hauser leitete in Stellvertretung des erkrankten Generalvikars Christoph Neubrand am 19. September die Eucharistiefeier in St. Jakobus, Sinsheim. Viele Menschen aus Kirche und Gesellschaft kamen, darunter die evangelische Dekanin Glöckner-Lang und der ehemalige Oberbürgermeister von Sinsheim, Jörg Albrecht, mit Gemahlin sowie die Oberbürgermeister von Sinsheim und Eppingen. Mit dem Kirchenlied „Vertraut den neuen Wegen“ begann die Feier mit großem Einzug in die Kirche. Domkapitular Hauser benannte die Gründe für die anstehende große Reform: Die personellen und finanziellen Ressourcen reichten nicht mehr für die bisherigen Strukturen und Gebäude. Es komme auf den gelebten Glauben an. Die Seelsorger sollten wieder ihren Urauftrag



Dekan Thomas Hafner begrüßt die Gemeinde zum Abschiedsgottesdienst des Dekanats Kraichgau (hinter ihm, 4. v. li.: Domkapitular Michael Hauser).

wahrnehmen – zusammen mit vielen Ehrenamtlichen. Die Verwaltungsaufgaben werden professionell organisiert. Das seit 1976 bestehende Dekanat Kraichgau, bis 2011 als Dekanat Waibstadt mit Sitz ebendort, wird es nun nicht mehr geben. Domkapitular Hauser dankte Dekan Hafner herzlich. Seit November 2011 war er Dekan und schon seit 1996 Dekanatsjugendreferent. Hafner habe still und unaufgeregt, immer den Menschen zugewandt sein Amt wahrgenommen, sei regional gut vernetzt gewesen mit einem guten Draht zur lokalen Politik. Er sei kein Lautsprecher, sondern äußere sich überlegt und mit Bedacht – so die wertschätzenden Worte. Domkapitular Hauser würdigte auch die ehemalige Dekanatsreferentin Monika Rohfleisch, die 28 Jahre als erste und letzte



Dank an
Monika
Rohfleisch,
ehemalige
Dekanats-
referentin

Dekanatsratsvorsitzenden Verena Hammann-Kloss für ihren stets engagierten Einsatz für Kirche und Gesellschaft. Seit 2006 war sie Mitglied im Dekanatsrat, auch Stellvertretende Vorsitzende und seit 2015 Vorsitzende dieses Gremiums.

Klaus Holaschke, Oberbürgermeister von Eppingen, dankte dem scheidenden Dekan stellvertretend für die Stadt Sinsheim und die Region mit hoher Wertschätzung. Im Grußwort der evangelischen Dekanin Glöckner-Lang war „gemeinsam“ das Schlüsselwort für die sehr gute Zusammenarbeit mit Dekan Hafner. Sie veranschaulichte dies mit einem Doppelkeks: Denn sie sei „mit Hafner im ökumenischen Doppelpack“ unterwegs gewesen sei.

Verena Hammann-Kloss blickte in ihrer Ansprache auf manches Engagement des Dekanatsrates, aber auch historisch zurück: Denn nach über 200 Jahren (!) gibt es nun keine Dekanate mehr. Sie waren mit der Gründung des Bistums Freiburg 1821 geschaffen worden, nicht nur als Gebiets-einteilung, sondern mit Hirtenaufgaben, die an die Dekane übertragen waren. Der 1. Januar 2026 sei eine Zäsur mit fundamentalen Veränderungsprozessen. Dekan Hafner, mit dem sie gerne zusammengearbeitet habe, sei immer bescheiden gewesen, habe auf Augenhöhe zugehört und gehandelt, sei allen Anliegen mit großer Offenheit begegnet – ein mutiger und aufrechter Christ.

Aus Zeitgründen hielt Dekan Hafner seine Ansprache mit erneuter Würdigung von Monika Rohfleisch und Verena Hammann-Kloss erst bei der anschließenden Feier in der Carl-Orff-Schule. Er habe seine Aufgabe immer als Bindeglied verstanden, da wir nur gemeinsam Kirche sein könnten. Sein Fazit und Ausblick: „Ich war gerne Chef, aber jetzt bin ich auch gerne Mitarbeiter!“

Verena Hammann-Kloss | Fotos: Heike Langner



Dank an
Verena
Hammann-
Kloss,
Vorsitzende
des Dekanats-
rates

Dekanatsreferentin hier tätig war, bis sie im Januar 2024 Klinikseelsorgerin in Sinsheim wurde. Sie hat Ehrenamtliche geschult, Konferenzen geprägt, Begegnungen inhaltlich und spirituell vorbereitet und vieles mehr. Ebenso dankte er herzlich der



KIRCHENGEEMEINDE KRAICHGAU

Pfarreirat der neuen Kirchengemeinde Kraichgau gewählt

Die Katholiken haben ihre Stimme abgegeben. Wahlberechtigt waren insgesamt 33.155 Personen. Ihre Stimme abgegeben haben 3.036 Personen, davon 1.724 online, 447 per Briefwahl und 865 im Wahllokal. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 9,16 Prozent. Bei der letzten Wahl lag die Wahlbeteiligung diözesanweit bei etwa 10 Prozent.

Die Pfarreiräte für die nächsten fünf Jahre sind wie folgt gewählt:

Stimmbezirk Bad Rappenau/ Obergimpert

Ulrike Zechmeister-Weber	370 Stimmen
Brigitte Greschner	368 Stimmen
Tim Baumgart	354 Stimmen
Wilfried Burre	347 Stimmen
Rita Baumgart	333 Stimmen

Stimmbezirk Eppingen

Manuel Ebert	319 Stimmen
Kristina Milic	292 Stimmen
Fabian Knies	285 Stimmen
Gerald Schreyer	276 Stimmen
Anton Varga	260 Stimmen

Stimmbezirk Neckar-Elsenz

Patrick Neckerauer	576 Stimmen
Amanda Decker	547 Stimmen
Thomas Sickinger	497 Stimmen
Helmut Mathies	446 Stimmen
Ina Kreutz	425 Stimmen

Stefan Berberich

Thomas Burger	386 Stimmen
---------------	-------------

Stimmbezirk Sinsheim-Angelbachtal

Maria Eisele	523 Stimmen
Jonas Benda	476 Stimmen

Kristina Lucic	451 Stimmen
Christiane Kral	412 Stimmen
Bernhard Jung	387 Stimmen
Pia Hutter	369 Stimmen
Thomas Obermeier	325 Stimmen

Stimmbezirk Waibstadt

Inge Bertsch	459 Stimmen
Angelika Grünberger	440 Stimmen
Fabian Hafner	433 Stimmen
Heinz Stebel	372 Stimmen
Gerald Türmer	353 Stimmen

Wir gratulieren den Gewählten und wünschen allen eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank geht an alle, die bereit waren, zu kandidieren, und auch an diejenigen, die für eine reibungslose Vorbereitung und Durchführung der Wahl gesorgt haben.

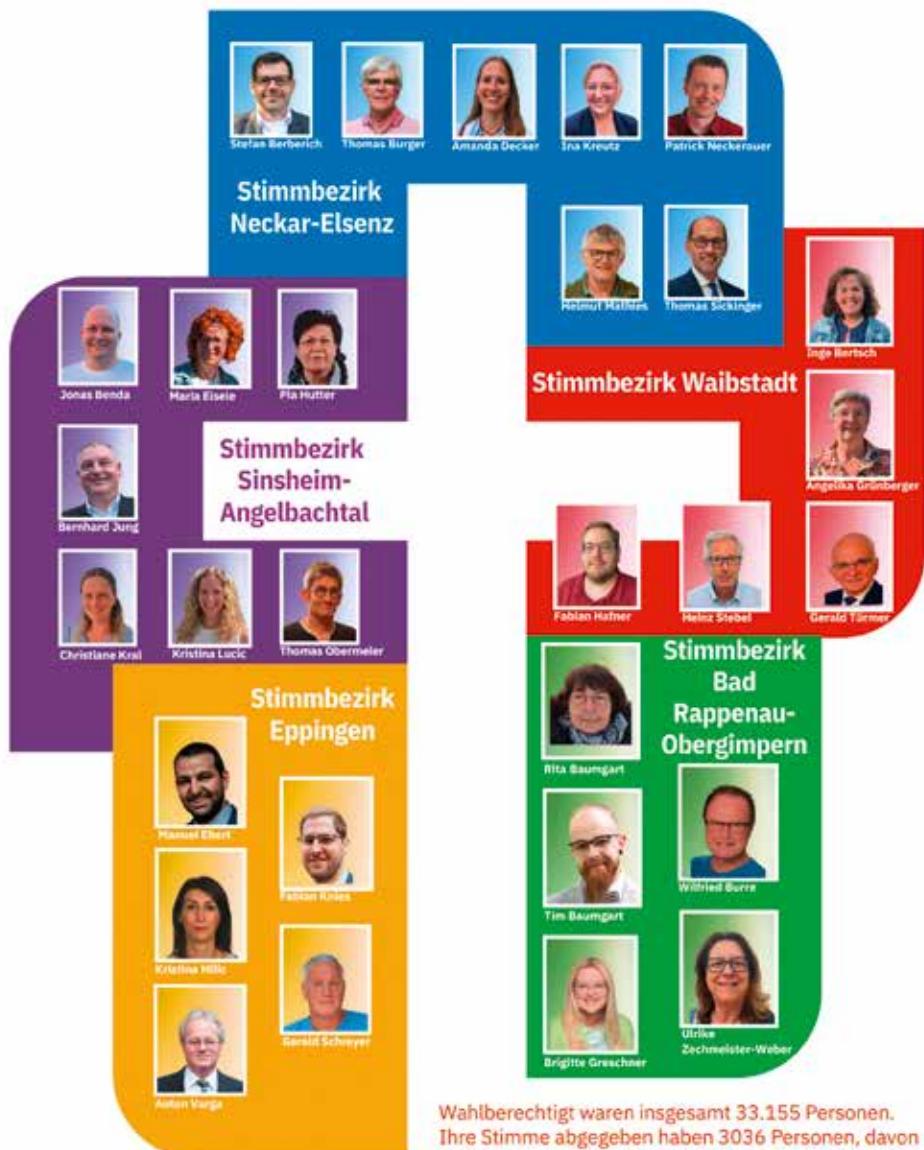
Verantwortung für die neue Pfarrei

Die neuen Pfarreiräte haben eine große Aufgabe vor sich: „Ihre Entscheidungen betreffen nicht nur den eigenen Ort, sondern das größere Gebiet der neuen Pfarrei. Und gleichzeitig werden sie mit ihren vielfältigen pastoralen und administrativen Aufgaben dafür sorgen, dass Kirche in jeder einzelnen Gemeinde, in jedem Dorf, in jeder Stadt lebendig bleibt.“

Der Pfarreirat ist das zentrale Organ der Pfarrei, das gemeinsam mit dem Pfarrer als Pastoralrat und dem Vermögensverwaltungsrat Verantwortung für die kirchlichen

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

Pfarreirat der neuen Kirchengemeinde Kraichgau Pfarrei St. Jakobus Sinsheim



► Bitte umblättern

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

Aufgaben trägt. Dazu gehören unter anderem die

- Festlegung der wichtigsten Ziele und Schwerpunkte in der Pfarrei
- Stärkung von Teams, Gruppen und Verbänden sowie deren Eigenständigkeit
- Vertretung der Kirche in Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Beratung zu Personalentscheidungen
- Verantwortung für Haushaltsplanung und Vermögensverwaltung

Pfarreirat nimmt Arbeit auf

Mit großer Zuversicht und spürbarem Teamgeist ist der neue Pfarreirat der Kirchengemeinde Kraichgau in seine Amtsperiode gestartet. In der konstituierenden Sitzung am 28. Oktober im Gemeindezentrum Sinsheim wurden die Weichen für die Zusammenarbeit der kommenden Jahre gestellt.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Wahlen des neuen Vorstandsteams: Zur Vorsitzenden wurde Angelika Grünberger aus Waibstadt, zum Stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Sickinger aus Neckargemünd gewählt.

Sie bringen beide langjährige Erfahrung im Gemeindeleben mit und möchten die Arbeit im neuen Gremium mit Offenheit und Teamgeist prägen. „Uns ist wichtig, dass wir als Pfarreirat Brücken bauen – zwischen den Orten, den Generationen und den verschiedenen Gruppen in unserer großen Gemeinde“, so Sickinger nach der Wahl. Beide betonten: „Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen. Gemeinsam wollen wir neue Wege gehen und das kirchliche Leben im Kraichgau lebendig halten.“ Neben den Vorsitzenden gehören mit Ulrike Zechmeis-



Die Arbeit hat schon begonnen: Konstituierende Sitzung des neu gewählten Pfarreirats.

ter-Weber aus Bad Rappenau und Patrick Neckerauer aus Wiesenbach dem Leitungsteam an. Der Leitende Pfarrer Tobias Streit und die Leitende Referentin Julia Powelske komplettieren das Gremium kraft Amtes.

Das neue Vorstandsteam wird in den kommenden Wochen die ersten Arbeitsschwerpunkte festlegen. Dabei sollen Themen wie Gemeinschaftsbildung, Kommunikation zwischen den Pfarreien sowie Zukunftsprojekte im Rahmen der Kirchenentwicklung 2030 im Mittelpunkt stehen.

Zuletzt wurden noch zwei Mitglieder aus dem Pfarreirat in den Pfarreivermögensrat gewählt: Ina Kreutz aus Mückenloch und Bernhard Jung aus Sinsheim. Mit einem Gebet und einem gemeinsamen Imbiss endete die erste Sitzung – in einer Atmosphäre, die deutlich machte: Die neue Kirchengemeinde Kraichgau hat ein engagiertes Team, das mit Zuversicht und Tatkraft in die Zukunft blickt.

Sabine Mayer/Thomas Sickinger | Grafik: Silke Wiegand | Foto: Heike Langner

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

3 Fragen – 5 Antworten

Das Kernteam der neuen Kirchengemeinde ist am Start. MITEINANDER hat zum Dienstbeginn drei Fragen gestellt.

- **Was hat Sie bewogen, sich auf diese Stelle zu bewerben?**

Tobias Streit, Leitender Pfarrer: In den letzten Jahren als Pfarrer der Kirchengemeinde Neckar-Elsenz habe ich sehr intensiv erlebt, was es bedeutet, wenn sechzehn Orte zusammenwachsen. Das war oft nicht leicht – viele Veränderungen, viel Aufbauarbeit, aber heute kann ich wirklich sagen, dass daraus etwas Gutes gewachsen ist. Diese Erfahrung hat mich motiviert, jetzt auch den nächsten Schritt zu gehen – mit den neuen Strukturen der Erzdiözese – und das, was wir in Neckar-Elsenz geschafft haben, auf der Ebene des ganzen Kraichgaus einzubringen.

Lukas Biermayer, Stellvertretender Leitender Pfarrer: Als relativ junger Priester meine Ideen und Energie in die Entwicklung der neuen Pfarrei zu bringen.

Julia Powelske, Leitende Referentin: Nach zwölf Jahren im Beruf suchte ich nach einer neuen Herausforderung. Die Stelle als Leitende Referentin bietet mir viele Möglichkeiten, mich beruflich wie persönlich weiterzuentwickeln und Kirche in einem noch größeren Umfang mitzugestalten als bisher.

Markus Sager, Pfarreiökonom: Nach über 30 Jahren in verantwortungsvollen Positionen in der freien Wirtschaft war es einfach Zeit für etwas Neues. Ich möchte gestalten, entwickeln und als Ökonom unsere neue Kirchengemeinde voranbringen.

Dominik Nilewski, Stellvertretender

Pfarreiökonom: Mich bewegt der Wunsch, Strukturen nicht nur zu verwälten, sondern sie im Sinne der Menschen weiterzuentwickeln. Ich möchte Bewährtes erhalten, Neues mutig anstoßen und die Kirchengemeinde zukunftsfähig mitgestalten.

- **Was motiviert Sie für Ihre Aufgaben in der neuen Pfarrei?**

Tobias Streit: Mich motiviert vor allem, dass wir in der neuen Pfarrei Kirche gemeinsam weiterdenken und neu gestalten können. Ich bin überzeugt: Auch wenn die Strukturen sich verändern, bleibt der Kern derselbe – das Evangelium, die Liebe zu den Menschen und der Wunsch, Hoffnung zu schenken. Ich möchte, dass die neue Kirchengemeinde ein Ort wird, wo Menschen spüren: Hier hat Glaube Zukunft, hier ist Leben drin, hier dürfen wir miteinander Kirche sein und hier ist jede/r herzlich willkommen! Gerade Kinder und junge Menschen können für Erwachsene da ein großes Vorbild sein, da sie nicht von vergangenen Strukturen und Erfahrungen geprägt sind.

Lukas Biermayer: Die Hoffnung, dass in allem, was sich verändert wird, auch die Chance steckt, den Glauben erfahr- und lebbar zu machen.

Julia Powelske: Die Grundmotivation ist sicherlich, einen Beitrag dazu zu leisten, dass die lebensverändernde Botschaft des Evangeliums auch in Zukunft bei den Menschen ankommen kann. Außerdem reizt es mich sehr, an einer Gesamtstrategie für die Pastoral der neuen Pfarrei mitzuarbeiten und meine Ideen von kirchlichem Leben einzubringen.

► Bitte umblättern

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

Markus Sager: Mich motiviert die herausfordernde und spannende Aufgabe und es motivieren mich meine Wegbegleiter und all die lieben Kolleginnen und Kollegen, die ich bereits kennenlernen durfte.

Dominik Nilewski: Mich motiviert, Strukturen zu schaffen, die Menschen zu entlasten und Gutes möglich zu machen. Ich arbeite gern lösungsorientiert und schätze es, wenn Zusammenarbeit ehrlich, transparent und verlässlich ist. Wenn am Ende spürbar wird, dass die Arbeit etwas bewegt, dann macht mir das Freude.

• Welche Akzente werden Sie vorrangig setzen?

Tobias Streit: Ich möchte in der neuen Pfarrei vor allem drei Akzente setzen. Erstens: Gemeinschaft stärken. Mir ist wichtig, dass wir zusammenwachsen – nicht nur organisatorisch, sondern menschlich und geistlich, über Ortsgrenzen, Konfessionen, Religionen und Vorurteile hinweg. Zweitens: Verantwortung teilen. Die Herausforderungen sind groß und sie lassen sich nur gemeinsam tragen. Drittens: Kommunikation, Transparenz und Präsenz. Wir (also ALLE!) müssen sichtbar und ansprechbar bleiben – vor Ort, in den Gottesdiensten, in den Gruppierungen, aber auch in der digitalen Welt. Kirche vor Ort hängt nicht an einem Pfarrer oder an einzelnen pastoralen Mitarbeitenden. Alle sind zur gemeinsamen Leitung mit „dem Pfarrer“ berufen. Und jede/r ist eingeladen, hier aktiv mitzugestalten und Spuren zu hinterlassen.

Lukas Biermayer: Ich will Möglichkeiten schaffen, das Schöne und Stärkende unseres gemeinsamen Glaubens zu entdecken, in den Gottesdiensten, den verschiedenen Gelegenheiten zum Gespräch und vielen weiteren Angeboten.

Julia Powelske: Sehr wichtig ist es mir, eine Kultur und Atmosphäre zu schaffen, in der Menschen sich willkommen fühlen und sich mit ihren unterschiedlichen Talenten einbringen können. Dabei spielt für mich auch die Vernetzung verschiedener Gruppen und Akteure innerhalb wie außerhalb der Kirche eine Rolle.

Markus Sager: Kommunikation auf Augenhöhe und wertschätzender Umgang mit allen Mitarbeitenden; achtsamer Umgang mit den bisherigen Strukturen und Vorgehensweisen; die Nutzung von Synergien und die Gestaltung von praxisorientierten Prozessen im Rahmen der neuen Organisationsstruktur.

Dominik Nilewski: Mir ist wichtig, dass Verwaltung menschlich bleibt – klar, fair und ansprechbar. Ich möchte Prozesse vereinfachen, Verantwortung gemeinsam tragen und die Zusammenarbeit untereinander stärken. Und ich glaube daran, dass gute Organisation immer die Basis für gute Gemeinschaft ist.

Bearbeitung: Arnold Bühler

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

Pfarrer Tobias Streit wird investiert – das neue Kernteam startet

Herzliche Einladung zur Investiturfeier

Alle sind eingeladen! – Mit großer Freude und Dankbarkeit blickt die neue Kirchengemeinde Kraichgau auf einen besonderen Moment in ihrer Geschichte: Am **Freitag, 16. Januar, 18 Uhr** findet in der St. Jakobus-Kirche in Sinsheim der feierliche Investiturgottesdienst von Pfarrer Tobias Streit und die Begrüßung des neuen Kernteams statt. Dieser festliche Akt markiert offiziell den Beginn des pastoralen Dienstes von Tobias Streit als Leitendem Pfarrer und den Dienstbeginn des Kernteams der neu errichteten Kirchengemeinde Kraichgau, die die bisherigen Kirchengemeinden des Dekanats Kraichgau miteinander verbindet. Es ist ein Zeichen großer Wertschätzung, dass Generalvikar Christoph Neubrand aus Freiburg persönlich nach Sinsheim kommen wird, um die Investitur vorzunehmen und Pfarrer Streit in sein neues Amt einzusetzen. Im Rahmen der Feier werden auch Pfarrer Lukas Biermayer als Stellvertreter, die Leitende Referentin Julia Powelske sowie alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neuen Kirchengemeinde offiziell begrüßt und in ihren Dienst gesendet.

Mehr als ein Verwaltungsakt

Die Investitur ist weit mehr als ein rein formaler Schritt: Sie steht für die Verantwortung und Sendung, die ein Pfarrer im Namen der Kirche übernimmt. Mit dem Treueeid und dem Glaubensbekenntnis, die Pfarrer Streit zuvor am 8. November in Neckargemünd abgelegt hat, bekräftigt er seinen Dienst im Glauben, in der Gemeinschaft mit dem Bischof und im Einsatz für die Menschen vor Ort. Diese Zeichen erinnern daran, dass Leitung in der Kirche immer Dienst am Evangelium und an den Menschen bedeutet.

Gemeinsam feiern und begegnen

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die neue Kirchengemeinde alle herzlich zu einem Empfang in die Halle der Carl-Orff-Schule (Werderstraße 8, Sinsheim) ein. Dort soll in fröhlicher und offener Atmosphäre Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Beginn dieser neuen Weggemeinschaft zu feiern. Möge dieser Abend ein Start voller Segen, Hoffnung und Vertrauen sein – für alle Menschen im Kraichgau, die diesen neuen gemeinsamen Weg in der Kirche mitgehen.

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten unter www.tip.de/investitur
Tobias Streit

Pfarrer Tobias Streit legt den Treueeid ab

Am Samstag, 8. November, hat Pfarrer Tobias Streit in der Kirche St. Johannes Nepomuk in Neckargemünd seinen Treueeid abgelegt. In einem feierlichen Moment legte er seine Hand auf die Heilige Schrift und sprach das vom Kirchenrecht vorgeschriebene Glaubensbekenntnis und den Treueeid, wie sie für alle Priester vorgesehen sind, die ein Pfarramt übernehmen. Der Generalvikar der Erzdiözese Freiburg, Christoph Neubrand, war persönlich nach Neckargemünd gekommen, um die Vereidigung entgegenzunehmen. Mit dieser kirchenrechtlichen Handlung ist nun auch formal bestätigt, dass Pfarrer Tobias Streit das Amt des Leitenden Pfarrers der neuen Kirchengemeinde Kraichgau antritt.

Was bedeutet der Treueeid?

Der Treueeid und das Glaubensbekenntnis sind uralte Zeichen der Verantwortung und der Verbundenheit mit der Kirche. Wer ein Amt übernimmt, das in besonderer Weise mit der Verkündigung des Glaubens verbunden ist – etwa als Bischof, Dekan oder Pfarrer –, bekennt vor Gott und der Kirche, dass er den Glauben der Kirche in Wort und Tat weitergeben und die Einheit der Gemeinschaft bewahren will.

Das Glaubensbekenntnis umfasst dabei nicht nur die bekannten Glaubensworte („Ich glaube an Gott, den Vater ...“), sondern auch die Zusage, sich den Lehräußerungen der Kirche in unterschiedlicher Weise zu verpflichten – von den offenkundigen Wahrheiten des Glaubens bis zu den Lehren des ordentlichen Lehramts. Der Treueeid ergänzt dieses Bekenntnis: Er ist das feierliche Versprechen, die Pflichten des übernommenen Amtes treu zu erfüllen – in Gemeinschaft mit dem Bischof, in Achtung vor der kirchlichen Ordnung und im Dienst für die Menschen, die dem Priester anvertraut sind.

Ein Moment des Neubeginns

Mit dem Ablegen des Eides wird der Beginn der neuen Kirchengemeinde Kraichgau auch sicht- und spürbar. Pfarrer Tobias Streit betont: „Es ist ein Moment großer Dankbarkeit und Verantwortung. Dieses Versprechen erinnert mich daran, dass alle Leitung in der Kirche immer Dienst ist – im Glauben, in der Gemeinschaft und für die Menschen, die uns anvertraut sind.“

Die Gemeinde freut sich über diesen besonderen Schritt auf dem Weg in die neue Zeit der Kirchengemeinde Kraichgau und dankt allen, die ihn begleiten.

Tobias Streit

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU



„Sie zeigen, wie Gemeinschaft wächst“ Ministrantinnen und Ministranten der neuen Kirchengemeinde feierten gemeinsam

Am 29. Oktober fand in der katholischen Kirche Meckesheim ein besonderer Jugendgottesdienst statt, zu dem rund 100 Ministrantinnen und Ministranten aus allen fünf bisherigen Kirchengemeinden – Eppingen, Waibstadt, Bad Rappenau-Obergimpert, Sinsheim-Angelbachtal und Neckar-Elsenz – zusammenkamen. Gemeinsam mit Pfarrer Tobias Streit und weiteren pastoralen Hauptamtlichen feierten sie einen lebendigen und schwungvollen Gottesdienst.

Durch die Feier führte Pfarrer Streit gemeinsam mit Dekan Thomas Hafner, Elias Kiesling, Pastoralreferent im Anerkennungsjahr, und Jugendreferent Jakob Wolf. Für die mitreißende musikalische Gestaltung sorgte die Band Swingin’ Spirit aus Neckar-Elsenz, die mit modernen Liedern für gute Stimmung und festliche Atmosphäre sorgte.

Der Gottesdienst zeigte eindrucksvoll, wie Gemeinschaft auf der Ebene der neuen Kirchengemeinde Kraichgau gelingen kann – mit Begeisterung, Offenheit und Zusammenhalt über Ortsgrenzen hinweg. Im Anschluss fuhren die Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam in den Europa-Park nach Rust, wo sie im Tipi-Dorf übernachteten. Am folgenden Tag erkundeten sie mit großer Freude die zahlreichen Attraktionen des Parks. „Diese Tage waren ein starkes Zeichen dafür, dass Kirche lebendig ist und auch ganz anders erlebt werden kann“, betonte Pfarrer Tobias Streit. „Die Kinder und Jugendlichen haben uns gezeigt, wie Gemeinschaft wächst – über Pfarreigrenzen hinaus. Sie sind damit ein echtes Vorbild für unsere ganze Kirchengemeinde.“

Der gemeinsame Gottesdienst und der Ausflug standen symbolisch für das, was in der neuen Katholischen Kirchengemeinde Kraichgau entstehen soll: eine lebendige, offene und fröhliche Kirche, in der Menschen aller Orte zusammengehören. Trotz aller Herausforderungen im Zuge der Neuordnung zeigte sich hier eindrucksvoll, wie viele neue Chancen und bereichernde Begegnungen durch das Zusammenwachsen entstehen können.

Tobias Streit | Foto: Michael Mainzer



Ehre, wem Ehre gebührt Letztes Dankeschön-Fest der Kirchengemeinde Neckar-Elsenz

Nach einem feierlichen Gottesdienst in der St. Bartholomäus-Kirche in Mauer am Freitag, 17. Oktober, ging es in der Sport- und Kulturhalle festlich weiter. Pfarrer Tobias

Streit begrüßte rund 300 Ehrenamtliche aus der ganzen Kirchengemeinde Neckar-Elsenz und dankte ihnen für ihre vielfältigen Dienste in der Gemeinde: Nicht Strukturen, nicht Institutionen machten Kirche aus, sondern das lebendige Miteinander vieler Menschen, von denen jeder sein Talent und sein Temperament einbringe. Die Überraschung des Abends: Pfarrer Streit verlieh Sabine Mayer (Wiesenbach), Helmut Mathies (Bammental) und Thomas Sickinger (Neckargemünd) die Ehrennadel der Erzdiözese Freiburg für besondere Verdienste im Ehrenamt. Herzlichen Glückwunsch!

Arnold Bühler | Fotos: Arnold Bühler/Helmut Mathies/Friedrich Welz





Thomas Sickinger, Dauerläufer im Dienst der Kirche.
„Theologisch gesagt: Du lebst Matthäus 25 im Alltag – treu im Kleinen, verlässlich im Großen. Pastoral gesagt: Du bist die seltene Mischung aus Maria und Martha – kontemplativ im Blick auf das Wesentliche und praktisch in der Liebe zum Nächsten. Und organisatorisch gesagt: Dein Name steht in vielen Protokollen – aber noch öfter in unseren Herzen.“ (Pfarrer Streit in seiner Laudatio)



Sabine Mayer, Wiesenbachs leises Leuchten.
„Bei dir merkt man: Dienst in der Kirche ist kein Hobby, sondern eine Haltung. Deine Stärke ist die Mischung aus Klarheit und Wärme. Pastoral bist du eine Zumutung der besten Art: Du mutest der Kirche und mir als Pfarrer oft zu, liebevoll zu sein, genau hinzusehen und immer wieder zu fragen: ›Dient das den Menschen?‹“ (Pfarrer Streit in seiner Laudatio)



Helmut Mathies, Meister des ›Ich bin gleich da!‹ „Du kennst die Satzungen – und die richtigen Dübel. Und weil Ruhestand nicht zu dir passt, stellst du dich jetzt erneut zur Pfarreiratswahl. Das nennt man in der Kirche ›Beharrlichkeit in der Liebe‹ – und im Handwerkerdeutsch ›Akkuschrauber mit Langzeitakkumulatoren‹. Dein Humor erdet, dein Hitzkopf, der manchmal durchkommt, wühlt auf, deine Gelassenheit beruhigt, deine Tatkraft steckt an.“ (Pfarrer Streit in seiner Laudatio)



„Drei Namen, drei Lebenslinien – ein Geist. Menschen, die aus dem Glauben handeln. Heute sagen wir: Ehre, wem Ehre gebührt – aber vor allem sagen wir: Gott sei Dank, dass es euch gibt.“ (Pfarrer Tobias Streit)

► Bitte umblättern



Vergelt's Gott

Allen, die zu meinem überwältigenden Abschied beigetragen haben,

- für den bewegenden Gottesdienst
- für den Empfang und das anschließende gemütliche Beisammensein bei leckerem Essen und musikalischer Begleitung
- allen, die da waren
- denen, die sich entschuldigt haben, weil sie nicht dabeisein konnten
- für all die lieben Worte
- für jede Umarmung und jedes Lachen
- für die Tränen
- und natürlich für alle Geschenke ...

Tatjana Isabell Abele |

Fotos: Helmut Mathies





Erstkommunion in der neuen Kirchengemeinde

Die nächste Erstkommunion wird im Jahr **2027 sein**. In der neuen Kirchengemeinde Kraichgau gibt es für Firmung und Erstkommunion einen Zwei-Jahres-Rhythmus. Das bedeutet, dass im nächsten Jahr das Sakrament der Firmung gespendet wird; im übernächsten Jahr, also 2027, wird dann die Erstkommunion gefeiert (2028 wieder Firmung, 2029 Erstkommunion usw.). Entsprechend gehen dann immer zwei Jahrgänge zur Erstkommunion. Alle wichtigen Informationen zur Erstkommunion werden die Eltern der betreffenden Jahrgänge rechtzeitig erhalten.

Der „echte“ Nikolaus kommt!

Alle Familien – und ganz besonders alle Kinder – dürfen sich freuen: Der „echte“ Nikolaus besucht unsere Kirchengemeinde! Am **Sonntag, 7. Dezember**, feiern wir zwei festliche Gottesdienste, bei denen der heilige Nikolaus persönlich vorbeischauen wird: **9 Uhr in Meckesheim, 10.45 Uhr in Neckargemünd.**

Gemeinsam wollen wir in diesen besonderen Familiengottesdiensten den heiligen Nikolaus begrüßen und uns an seine Geschichte und seine guten Taten erinnern. Und das Beste: Am Ende jedes Gottesdienstes hat der Nikolaus für alle Kinder eine kleine Überraschung dabei! Außerdem gibt es die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst ein Foto mit dem Nikolaus zu machen – ein schönes Erinnerungsstück an diesen besonderen Tag. Kommen Sie gerne vorbei, bringen Sie Ihre Familie und Freunde mit – und freuen Sie sich auf einen festlichen, fröhlichen und herzerwärmenden Adventssonntag!
Tobias Streit, Pfarrer

Friedenslicht aus Bethlehem

Ein kleines Licht mit großer Bedeutung: Das Friedenslicht aus Bethlehem wird jedes Jahr an der Geburtsstätte Jesu entzündet und von dort aus in die ganze Welt getragen. Es erinnert uns daran, dass Frieden im Kleinen beginnt – in unseren Herzen, Familien und Gemeinschaften.

In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto: „Ein Funke Mut“. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen auf der Welt Angst, Krieg und Unsicherheit erleben, möchte uns dieses Motto ermutigen, selbst zu einem kleinen, leuchtenden Zeichen des Friedens zu werden.

Wir laden herzlich ein zum festlichen Gottesdienst mit der Aussendung des Friedenslichtes am **Sonntag, 14. Dezember (3. Adventssonntag), 18 Uhr** in der katholischen Kirche in Meckesheim.

In diesem besonderen Gottesdienst wird das Licht aus Bethlehem feierlich von unseren Pfadfinderinnen und Pfadfindern in die Kirche gebracht und an alle weitergegeben. Besondere Gäste werden über das Thema Frieden sprechen. Gerade mit Blick auf Bethlehem, die Stadt, die in den letzten Monaten so sehr unter Krieg und Gewalt gelitten hat, wird spürbar, wie aktuell und kostbar dieses Zeichen ist.

Alle sind eingeladen – Kinder, Familien, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren. Wer möchte, kann das Friedenslicht nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen. Oft wird es auch an Gräbern lieber Verstorbener entzündet oder als Hoffnungslicht im eigenen Zuhause bewahrt. Kerzen zum Mitnehmen stehen zum Verkauf bereit.

Tobias Streit, Pfarrer



Krankenbesuch – Krankenkommunion

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36). Wir nehmen uns zu Herzen, was Jesus vorgelebt und seinen Jüngern mit auf den Weg gegeben hat. Wir wollen für Krank da sein, sie besuchen, ihnen zuhören, mit ihnen reden, miteinander beten.

Wenn für Sie der Weg in den Gottesdienst nicht möglich ist, feiern wir mit Ihnen zu Hause gerne die Krankenkommunion.

Dieses Angebot richtet sich nicht nur an die Kranken, sondern auch an deren Familienangehörige. Vielleicht wünschen auch Sie sich einen Besuch, ein Gespräch, die Feier der Kommunion. Wir sind für alle da: für die Kranken und ihre Familien.



Wenn Sie einen Besuch und/oder die Kommunion wünschen – gerade in der Adventszeit – oder wenn Sie Fragen hierzu haben, dann wenden Sie sich bitte an Pastoralreferent Michael Hartmann, Tel. 06223/42 41 72 34; Mail: michael.hartmann@kath-kraichgau.de. Die Kommunion wird Ihnen jemand aus Ihrer Gemeinde bzw. aus dem Seelsorgeteam nach Hause bringen. Michael Hartmann, Pastoralreferent | Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht im Fokus der Aktion Dreikönigsing 2026. Auch an den Orten unserer (noch bestehenden) Kirchengemeinde Neckar-Elsenz werden sich Kinder und Jugendliche wieder als Sternsinger beteiligen. Folgende Aktionen sind geplant:

Bammental

Die Sternsinger sind vom **2. bis 5. Januar** unterwegs. Sie besuchen jedes Haus, sofern es genug Sternsinger gibt. Kinder und Begleitpersonen können sich auf der Homepage oder im Pfarrbüro unter 06223/42 41 77 00 anmelden. Vorbereitungstreffen für die Kinder: **9. Dezember, 16.30 – 18 Uhr** im Gemeindezentrum.

Dilsberg / Mückenloch

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir um **Anmeldung bis 23. Dezember** auf unserer Homepage oder im Pfarrbüro. Alle, die sich letztes Jahr schon angemeldet haben, sowie Ehrenamtliche und Empfänger der Druckausgabe dieses Heftes brauchen sich nicht anzumelden. Die Sternsinger laufen nach Weihnachten / Anfang Januar. Kinder und Begleitpersonen können sich auf unserer Homepage oder bei Anna-Katharina Brox (Tel. 973 47 24 oder annaka.brox@gmail.com) anmelden.

Gaiberg

Info-Treffen: **Sonntag, 7. Dezember, 11 Uhr** im Unterraum der ehem. katholischen Kirche

Lobenfeld

Die Vorbereitung der Sternsingeraktion beginnt am **Samstag, 13. Dezember, 10 – 12 Uhr**



im Pfarrheim Lobenfeld mit Basteln, Spiel und Spaß; 2. Termin: **27. Dezember, 10 Uhr** im Pfarrheim: Einteilung und Einkleidung der Gruppen. **Dreikönigstag, 6. Januar, ab 10 Uhr**: Die Sternsinger bringen den Segen an die Türen. Ansprechpartner: Josefine Steiniger (Tel. 0173-34 27 661), Rita Beenke (Tel. 06226/4 11 66), Fabienne Wallstab (Tel. 0160-477 05 69).

Mauer

Die Sternsinger werden am **6. Januar** laufen. Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte bis **28. Dezember** über unsere Homepage oder im Pfarrbüro an. Kinder und Begleitpersonen können sich bis **7. Dezember** über unsere Homepage anmelden. **7. Dezember, 12 - 13 Uhr**: 1. Vorbereitungstreffen mit den Sternsingern im Pfarrzentrum in Mauer

4. Januar, 15.30 - 17.30 Uhr: 2. Vorbereitungstreffen mit den Sternsingern im Pfarrzentrum in Mauer

Bei Fragen schreiben Sie einfach eine Mail an sternsinger.mauer@gmx.de.

Meckesheim

Die Sternsinger kommen gerne am **Dienstag, 6. Januar**, zu Ihnen nach Hause. Bitte melden Sie Ihren Besuchswunsch bis **4. Januar** an

über die Homepage der Kirchengemeinde oder per Mail: sternsinger.meckesheim@gmx.de. Anmeldungen aus den Vorjahren werden übernommen; um ganz sicher zu sein, können Sie sich gerne nochmals anmelden.

Für Sternsingerkinder und Begleitpersonen:

Bitte meldet euch an, wenn ihr dabei sein wollt. **Samstag, 3. Januar, 15 Uhr:** Vorbereitungstreffen im Gemeindesaal der katholischen Kirche, Meckesheim; **Sonntag, 4. Januar, 9 Uhr:** Aussendungsgottesdienst in Meckesheim.

Bei Fragen wenden Sie sich an Frau Van Den Driessche (Tel. 93 81 90).

Mönchzell

Die Sternsinger laufen am **6. Januar ab 10 Uhr** und werden jedes Haus besuchen. Kinder und Begleitpersonen können sich bis **20. Dezember** anmelden (Tel. 0179-762 40 46 oder 0176-22 96 92 98, Mail: rebeccakatzenberger@aol.com oder melanieohlheiser@aol.com). Der Termin für das Vorbereitungstreffens wird über Flyer und das Amtsblatt bekannt gegeben.

Neckargemünd

In Neckargemünd (Kernstadt mit Wiesenbacher Tal, Weststadt und Kleingemünd) werden die Sternsinger vom **3. bis 5. Januar** unterwegs sein. Kinder und Jugendliche, die Sternsinger werden möchten, melden sich bitte bei Familie Reimer (reimerngd@gmail.com). Ihr erhaltet dann alle weiteren Informationen.

Die Sternsinger versuchen, alle Häuser zu besuchen. Wenn Sie sicher gehen möchten, dass die Sternsinger auch zu Ihnen kommen, bitten wir um Anmeldung über die Homepage oder das Pfarrbüro.



Sternsinger unserer Kirchengemeinde in Aktion

Waldhilsbach

Die Sternsinger laufen am **2. und 3. Januar, 9–18 Uhr** und werden jedes Haus besuchen. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Termine vergeben können. Gerne können Sie sich auch über die Homepage anmelden. Kinder und Begleitpersonen können sich bis **29. Dezember** bei Marion Nuxoll (marion@nuxoll.eu oder Tel. 0174-205 15 42) anmelden. Vorbereitungstreffen: **29. Dezember, 10 Uhr** in der Unterkirche von St. Josef

Waldwimmersbach

Die Sternsinger laufen am **5. und 6. Januar** und werden jedes Haus besuchen. Kinder und Begleitpersonen können sich unter marion.sprengart@icloud.com oder Tel. 0179-978 88 05 anmelden. Vorbereitungstreffen: **29. November, 9.30 Uhr** im Missionsheim, Ostring 19. Evtl. ist am **6. Dezember** Christbaumschmücken und Singen beim Adventsmarkt der SV Waldwimmersbach auf dem Sportgelände.

Wiesenbach

Vom **4. bis 6. Januar** werden sich die Sternsinger in Wiesenbach wieder auf den Weg machen.

Anmeldung für Kinder und Begleitpersonen bis 21. Dezember unter sternsinger_wiesenbach@gmx.de oder über die Homepage der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz.

Vorbereitungstreffen: **3. Januar, 14-17 Uhr** im katholischen Pfarrzentrum Wiesenbach.

Bearbeitung: Arnold Bühler

Auf den Spuren des heiligen Martin Studienreise nach Frankreich 10. – 15. März 2026

Martin entstammte einer Offiziersfamilie und war als Soldat in Amiens stationiert. Dort begegnete er vor dem Stadttor einem unbekleideten Bettler, teilte mit ihm seinen Mantel – und erkannte in ihm Christus selbst. Diese Begegnung veränderte sein Leben: Er ließ sich taufen, gab mit etwa 40 Jahren den Militärdienst auf und gründete in Ligugé das erste Kloster des Abendlandes. Als Priester und Nothelfer wurde er bald in der ganzen Touraine bekannt. Um das Jahr 370 wurde Martin zum Bischof von Tours geweiht. Er starb am 8. November 397 auf einer Visitationsreise in Candes und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Neben den Kathedralen von **Amiens** und **Tours** besuchen wir **Laon**, **Rouen**, **Reims** und **Metz**.

Leistungen inklusive:

- Komfortable Busreise mit erfahrenem Fahrer
- Fünf Übernachtungen in Mittelklassehotels (DZ mit DU/WC) mit Halbpension
- Fachkundige deutschsprachige Reiseleitung
- Kopfhörer, Karten- und Infomaterial
- Geistliche Begleitung durch Diakon Albert Lachnit

Nicht inklusive: Eintrittsgelder, Getränke, Mittagessen, Trinkgelder, evtl. Kraftstoffzuschläge

Reisepreis: 1.200 € (ab 26 Teilnehmern)

Anmeldeschluss: 10. Dezember 2025

Weitere Informationen, ausführliches Programm und Anmeldeformular erhalten Sie bei Albert Lachnit: lachnita@gmail.com |



Alfred Rethel: „Der heilige Martin“, Öl auf Leinwand (1836), Hamburger Kunsthalle

Tel. 0151/10 71 72 29 oder bei Reise Mission Leipzig: www.reisemission-leipzig.de | info@reisemission-leipzig.de | Tel. 0341/308 54 10
Albert Lachnit



Luca Mainzer stellt sich vor

Mein Name ist Luca, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Meckesheim. In diesem Jahr absolviere ich mein Freiwilliges Soziales Jahr im Pfarrbüro Bammental.

Ich freue mich auf die bevorstehende Zusammenarbeit mit Ihnen, auf die vielfältigen neuen Aufgaben in der Kirchengemeinde, darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und mich aktiv in die Gemeinde einzubringen.

Luca Mainzer | Foto: privat

Zwei neue Mesnerinnen in unserer Kirchen- gemeinde Herzlich willkommen!

Ursula Hohlwein, St. Johannes Nepomuk, Neckargemünd

Liebe Leserinnen und Leser,
ich heiße Ursula Hohlwein, bin 57 Jahre alt,
verheiratet und wohne seit 1989 in Neckar-
gemünd. Seit Jahren engagiere ich mich
gemeinsam mit meinem Mann in der
kirchenmusikalischen Arbeit in St. Johannes
Nepomuk, früher gemeinsam im Kirchen-
chor, jetzt in der Kantorenguppe bei den
Gottesdiensten. In der Seniorenanarbeit
unterstütze ich das Team im „Café gemein-
sam“ und Diakon Ralf Edinger bei den
Andachten in den Seniorenheimen. Nach
dem Ausscheiden der bisherigen Mesnerin,
Frau Jacob, freue ich mich auf die neue
Aufgabe als Mesnerin.

Ursula Hohlwein | Foto: privat

Kamila Gazda, Herz-Jesu-Kapelle, Dilsbergerhof

Ich freue mich sehr, mich als neue Mesnerin
in der Herz-Jesu-Kapelle vorstellen zu
dürfen.

Mein Name ist Kamila Gazda, ich bin
27 Jahre alt und arbeite als Erzieherin im
Kindergarten. Seit drei Jahren wohne ich auf
dem Dilsberg – ein Ort, der mir sehr ans Herz
gewachsen ist.

Es ist mir eine große Freude, Teil der
katholischen Gemeinschaft zu sein. Beson-
ders wichtig ist es mir, gemeinsam mit
anderen eine lebendige Kirche zu erleben
und mitzugestalten. Ich bin offen für neue
Begegnungen und freue mich darauf, viele
Menschen kennenzulernen, mit ihnen ins



Gespräch zu kommen und am kirchlichen
Leben auf dem Dilsberg mitzuarbeiten.
Herzlichen Dank für das Vertrauen und die
freundliche Aufnahme in der Gemeinde!
Kamila Gazda | Foto: privat

Ab 1. Januar 2026 gelten in der Kirchengemeinde Kraichgau die folgenden Kontaktdaten:

Postanschrift:

Röm.-Katholische Kirchengemeinde Kraichgau
Pfarrstr. 10
74889 Sinsheim

Zentrale Telefonnummer (Pfarrbüro): 0 72 61/91 49 100

Zentrale Mailadresse: kontakt@kath-kraichgau.de

Homepage: www.kath-kraichgau.de

Tobias Streit, Leitender Pfarrer: tobias.streit@kath-kraichgau.de

Lukas Biermayer, Stellvertretender Leitender Pfarrer: lukas.biermayer@kath-kraichgau.de

Thomas Mathew, Kooperator: thomas.mathew@kath-kraichgau.de

Julia Powelske, Leitende Referentin: julia.powelske@kath-kraichgau.de

Markus Sager, Pfarreiökonom: markus.sager@kath-kraichgau.de

Dominik Nilewski, Stellvertretender Pfarreiökonom: dominik.nilewski@kath-kraichgau.de

Diakone

Christian Cramer-Konrad: christian.cramer-konrad@kath-kraichgau.de

Ralf Edinger: ralf.edinger@kath-kraichgau.de

Dr. Thomas Maisch: thomas.maisch@kath-kraichgau.de

Wilhelm Merkel: wilhelm.merkel@kath-kraichgau.de

Pastoralreferenten

Tobias Bartole: tobias.bartole@kath-kraichgau.de

Marlene Hartmann: marlene.hartmann@kath-kraichgau.de

Michael Hartmann: michael.hartmann@kath-kraichgau.de

Elias Kiesling: elias.kiesling@kath-kraichgau.de

Wir werden gefördert durch die



Herzlichen Dank an die Volksbank!

Mit dem regionalen Förderprogramm
werden Kirchengemeinden im Geschäftsge-

biet der Volksbank Heidelberg-Neckartal eG aus den Reinerträgen des Gewinnsparvereins e. V. unterstützt. Auch dieses Jahr freuen wir uns über die Unterstützung der Bank, die uns Anschaffungen, Unternehmungen und Aktivitäten in vielen Bereichen unserer Kirchengemeinde ermöglicht.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Namen der Kirchengemeinde Neckar-Elsenz
Pfarrer Tobias Streit

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHEN LEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



TAUFEN

In unseren Gemeinden haben das Sakrament der Taufe empfangen:

Lobenfeld

Samuel Rutsch am 15. November

Mönchzell

Paula Zinkel am 11. Oktober

Neckargemünd

Marie Hannah Stumpf am 27. September

Den Eltern Gottes Segen und viel Freude mit ihrem Kind.



TODESFÄLLE

Aus unseren Gemeinden sind verstorben:

TERMINE UND NOTIZEN AUS ALLEN GEMEINDEN

KIRCHENCHÖRE (PROBEN)

Dilsberg

Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrsaal

Lobenfeld

Freitag, 20 Uhr, Katholisches Pfarrheim

Mauer

Dienstag, 19.30 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum (außer in den Weihnachtsferien)

Meckesheim

Mittwoch, alle 14 Tage, 19 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum

Neckargemünd

Dienstag, 20 Uhr, „Goldener Anker“

Neckargemünd/ARCHE

Mittwoch, 20 Uhr, ARCHE, kath. Gottesdienstraum

Bammental

Lucia Nebel am 11. Oktober

Sibille Blaschke am 12. Oktober

Mauer

Dorothea Lipp am 11. September

Renate Wallenwein am 13. September

Meckesheim

Werner Rhein am 10. Oktober

Elke Höger am 11. Oktober

Neckargemünd

Johann Roden am 25. Oktober

Waldbilsbach

Waltraud Göhrig am 06. Oktober

Waldwimmersbach

Georges Kponton am 19. September

Hermann Dussinger am 23. Oktober

Wiesenbach

Anna Klaus am 20. September

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS

Am **Donnerstag, 27. November**, sind die Pfarrbüros am Vormittag aufgrund einer Besprechung geschlossen.

Öffnungszeiten Weihnachtstage/Jahreswechsel:

Alle Pfarrbüros sind vom 24. bis 28. Dezember geschlossen.

Am **Montag, 29. Dezember**, ist das Pfarrbüro Bammental von **9 – 13 Uhr** geöffnet.

Am **Dienstag, 30. Dezember**, ist das Pfarrbüro St. Franziskus/ARCHE von **9 – 12 Uhr** geöffnet.

Am **31. Dezember** bleiben alle Pfarrbüros geschlossen.



Bammental Gaiberg

Feierliche Aufnahme neuer Ministrantinnen in Bammental

Der Ministrantendienst ist ein wertvoller Beitrag zur Liturgie und Ausdruck gelebten Glaubens – eine Aufgabe, die Gemeinschaft und Verantwortung verbindet.

Am 12. Oktober durften wir in Bammental ein ganz besonderes Ereignis feiern: die feierliche Aufnahme unserer beiden neuen Ministrantinnen Eva und Lisbeth in die große Gemeinschaft der Ministranten. Im Rahmen des Gottesdienstes erhielten die

beiden von Pfarrer Tobias Streit einen Ministrantenausweis sowie eine Plakette, die ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft sichtbar macht. Die Plakette zeigt Symbole des Ministrantendienstes: den heiligen Tarzisius, den Patron der Ministranten, das Brotwunder Jesu, die Speisung der 5000, dazu die Worte Jesu: „Wer mir dienen will, folge mir nach.“

Eva und Lisbeth gehören nun fest zur großen Ministrantengemeinschaft. Wir wünschen ihnen viele neue Freundschaften, bereichernde Erfahrungen und unvergessliche Momente im Dienst am Altar.

Herzlich willkommen, Eva und Lisbeth!

Text und Foto: Peter Reil



Pfadfinder im Advent

Wir haben es nach den Sommerferien etwas ruhiger angehen lassen. Wie jedes Jahr stand der Stammestag mit dem Stufenwechsel an. Dabei werden die Kinder, die alt genug für die nächste Stufe sind, feierlich an ihre neue Gruppe übergeben. Dafür haben alle Stufen gemeinsam einen Abend auf unserem Grundstück im Wochenendhausgebiet in Waldhilsbach verbracht.

Der Abend begann mit einer gemeinsamen Singrunde am Lagerfeuer. Dabei wurden einige Lieder geübt, die wir im Sommerlager neu gelernt hatten. Begleitet wurden wir dabei von Stefanie auf der Gitarre. Nach einem kurzen Bewegungsspiel machten wir uns auf zu einem kleinen Spaziergang an den Ort, an dem der Stufenwechsel stattfand. Traditionell ist der Sprung mit einer kleinen Mutprobe verbunden, bei der die Kinder von der „alten“ an die „neue“ Stufe übergeben werden. Die Kinder, die wechselten, bekamen ihre Augen verbunden und wurden von ihrer alten Stufe zu einem



Alle haben den „Sprung“ geschafft! Anschließend gab's Stockbrot und Kinderpunsch am Lagerfeuer.

umgefallenen Baum geleitet, über den sie klettern mussten. Die neue Stufe hat ab da übernommen und die Kinder in ihre Reihen aufgenommen.

Anfang November fand noch unsere jährliche Stammesversammlung statt. Neben den Berichten der Stufen und des Vorstands standen auch die Vorstandswahlen an. Der Vorstand leitet den Stamm und ist Ansprechpartner für die Leiterrunde, den Stamm sowie auch die Ebenen über dem Stamm, z. B. den Bezirk. Unser langjähriger Vorstand Robin Bandini beendete nach drei Jahren



► Bitte umblättern

seine Amtszeit. Wir bedanken uns für sein großes Engagement, seine Hingabe für die Pfadfinder und sein offenes Ohr! Robin bleibt uns weiterhin als Jupfi-Leiter erhalten. Unsere bisherige zweite Vorsitzende, Stefanie Sembera, stellte sich erneut zur Wahl und wurde wiedergewählt. Sie kam als Mutter von drei Pfadfinderkindern zu uns in den Stamm und war selbst in ihrer Kindheit Pfadfinderin. Wir freuen uns sehr über ihre Wiederwahl und schätzen sie als wertvolles Mitglied unseres Stammes. Neu im Vorstand begrüßen wir Mareike Lucas, die bereits seit vielen Jahren im Stamm aktiv ist. Wir wünschen Stefanie und Mareike alles Gute für ihre neue Amtszeit.

Zum Abschluss laden wir euch herzlich zur Adventsausstellung in der Gärtnerei Hoffmann am Wochenende vor dem ersten Advent ein. Unsere Roverstufe sorgt dort für das leibliche Wohl mit Waffeln, Kinderpunsch und Glühwein. Kommt vorbei und lasst euch auf die Adventszeit einstimmen! Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachten!

Mareike Lucas | Fotos: Robin Bandini

Erste Eucharistiefeier in der Peterskirche

Am 26. Oktober war es endlich so weit: Nachdem die Gaiberger Kirche St. Michael im Juli profaniert worden war, feierte die katholische Gemeinde nun ihre erste Eucharistie in der evangelischen Peterskirche. Die Gemeinde(n) feierte(n) also im Prinzip den Einzug. Dabei lebt die evangelische Kirche zurzeit selbst auf einer Baustelle. Der Anbau wird saniert und teilweise neu gebaut. Vieles ist deshalb gerade provisorisch, beengt und auch etwas chaotisch. Wir können das auch symbolisch sehen: Nicht



nur am Gebäude wird gebaut, sondern auch an den Gemeinden. Dass an diesem Gottesdienst die Teilnahme so rege war, ist insofern ein gutes Zeichen. Wir danken der evangelischen Gemeinde für ihre Bereitschaft, diesen Weg gemeinsam zu gehen, und freuen uns auf weitere katholische, evangelische und ökumenische Gottesdienste in der Peterskirche.

Sebastian Lehner | Foto: B. Haas

Bammentaler Adventsfenster

Dienstag, 11. November, 17 Uhr

Kindergottesdienst vor dem Martinsumzug in der evangelischen Kirche

Freitag, 28. November, 18 Uhr in der Alten-tagesstätte, gestaltet von der mennoniti-schen Gemeinde

Samstag, 6. Dezember, 18 Uhr in der katholi-schen Kirche

Freitag, 12. Dezember, 18 Uhr in der neuapo-stolischen Kirche

Freitag, 19. Dezember, 18 Uhr in der evan-geli-schen Kirche



Die Bammentaler Kirchen laden ein zum Adventsfenster

Ein Arbeiter im Weinberg des Herrn

Zum Tod von Pfarrer Josef Schäuber (1927–2025)

Nur wenige in Bammental kennen Pfarrer Schäuber noch persönlich. Doch wer ihm begegnete in den zwei Jahrzehnten seines Wirkens als Pfarrer in St. Dionys, behielt ihn in bleibender Erinnerung – ein eigener Charakter, leidenschaftlicher Seelsorger und streitbarer Priester.

Josef Schäuber ist 1927 in Tauberbischofsheim geboren, Sohn einer seit Generationen im Obstbau verwurzelten Familie. Das hat ihn sein Leben lang geprägt. Eine Gärtnerlehre lag also nahe, nach schmerzlichen Erfahrungen in Krieg und Gefangenschaft. Nach einigen Berufsjahren als Gärtner und Obstbautechniker folgte er einer anderen Berufung: zum Gärtner im Weinberg des Herrn. Am Spätberufenenseminar in Fürstenried holte er das Abitur nach, in Freiburg und Würzburg studierte er Theologie. 1960 wurde er von Erzbischof Hermann Schäufele zum Priester geweiht. Nach Stationen als Vikar und Priester in Heidelberg-Ziegelhausen, Oppenau, Waghäusel-Kirrlach, Walldürn-Glashofen war er zwanzig Jahre lang, 1971–1991, Pfarrer in Bammental, seit 1979 auch in der Filialgemeinde Gaiberg. „Die Aufgaben, die bedrängend anstanden, waren außergewöhnlich. Aber jetzt bin ich schon 14 Jahre hier; dass es so kommen konnte, hätte ich niemals gedacht“, so notierte Schäuber zum 25-jährigen Priesterjubiläum 1985, seinem 14. Jahr in Bammental. Man ahnt, dass er es nicht immer leicht hatte mit seiner Gemeinde, so wenig wie sie mit ihm. Gegen Widerstände konnte er verhindern, dass die alte Kirche St. Dionys



abgerissen wurde. Stattdessen wurde die Kirche modern erweitert und ein Gemeindezentrum neu angebaut. Legendär war die Gestaltung des Pfarrgartens um die Kirche; hier wirkte segensreich seine gärtnerische Hand. Das Feld bestellen, als Gärtner, als Seelsorger, das war sein Antrieb. Seine Gradlinigkeit stieß manchen vor den Kopf: „Erfolgreich ruft Pfarrer Schäuber in seinen überzeugenden, nicht immer bequemen Ansprachen im Gottesdienst zur Besinnung auf Gott als die wesentliche Mitte und zum Leben als Christ im Alltag auf.“ Walter Grisl, der damalige Pfarrgemeinderatsvorsitzende und langjährige Weggefährte Pfarrer Schäubers, hatte es auf den Punkt gebracht. Überhaupt hat Pfarrer Schäuber bis heute eine treue Verehrergemeinde in Bammental. Sie waren in seiner Bammentaler Zeit Jugendliche und junge Erwachsene, die sich von ihm begeistern ließen. Zum Goldenen Priesterjubiläum 2010 pilgerten noch einige von ihnen nach Laudenbach bei Weikersheim, wo Schäuber seit seinem Eintritt in den Ruhestand lebte, um mit „ihrem“ Pfarrer zu feiern. Jetzt ist Josef Schäuber am 15. Oktober verstorben, hochbetagt mit 98 Jahren, in Weikersheim fand er die letzte Ruhestätte. Am 26. Dezember werden wir im Festgottesdienst um 10.45 Uhr in Bammental an Pfarrer Schäuber denken.
Tobias Streit, Pfarrer | Foto: Peter Reil

TERMINE UND NOTIZEN

PFADFINDER BAMMENTAL

Gruppenstunden der

Wölflinge

Donnerstag, 17.30 – 19 Uhr (7-9 Jahre)

Jungpfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (10-13 Jahre)

Pfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (14-16 Jahre)

Rover

Donnerstag, 19 – 20.30 Uhr (ab 16 Jahre)

Situationsbedingt sind Änderungen möglich.

Bitte erfragen Sie aktuelle Information bei den Gruppenleitern oder besuchen Sie die Homepage: www.pfadfinder-bammental.de.



COMPLET – GESUNGENE ABENDANDACHT

Sonntag, 1. Dezember, 19 Uhr in der kath. Kirche.
Die Completschola Bammental lädt Sie ein, gemeinsam den Tag

ausklingen zu lassen und alles, was den Tag erfüllt hat, vor Gott zu bringen und um den Segen zur Nacht zu bitten. Seit ältesten Zeiten versammeln sich Christen an den Wendepunkten des Tages zum gemeinsamen Gebet. Das Nachtgebet nennt sich Complet, von lateinisch *complere* = (an-/er-)füllen, vollenden. Die Complet bietet Gelegenheit zum Mitsingen und Mitbeten sowie Raum für Stille und Besinnung auf den Tag.

GEDENKEN AN PFARRER SCHAUBER

Freitag, 26. Dezember (Stephanstag), 10.45 Uhr im Rahmen der Eucharistiefeier in Bammental. Pfarrer Schäuber ist am 15. Oktober verstorben (Nachruf Seite 29 in diesem Heft).



SENIORENKREIS BAMMENTAL

Der Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen findet immer am **2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr** im kath. Gemeindezentrum Bammental statt. Die nächsten Termine 2025/26: **11. Dezember, 12. Februar, 12. März, 9. April, 7. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober, 12. November, 10. Dezember**. Herzliche Einladung!



BILDUNGSWERK

Das Bildungswerk lädt herzlich zu folgenden Vorträgen ein, jeweils **19.30 Uhr** im kath. Gemeinde-

zentrum Bammental:

Donnerstag, 11. Dezember: Vortrag von Pater Dr. Benedikt Pahl OSB

Donnerstag, 29. Januar: „Israel / Palästina“, Vortrag von Dr. Thomas Paeffgen

Donnerstag, 19. Februar: „Politik in Europa“, Vortrag von Robby Geyer, Leiter der Redaktion Politik & Unterricht, Landeszentrale für politische Bildung BW

Donnerstag, 26. März: Vortrag HIOP von Dr. Almut Rumstadt, Leiterin des Bildungszentrums Heidelberg

Weitere Ankündigungen und ggf. Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Gemeindenachrichten und unserer Homepage.



KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT BAMMEN-TAL-GAIBERG

Termine entnehmen Sie bitte den Gemeindenachrichten, unserer Homepage und den Aushängen in den Schaukästen.



Dilsberg Mückenloch

Historischer Tag in Mückenloch – Letzter Gottesdienst in St. Cyriakus

Am Sonntag, 12. Oktober, war der Tag des Abschieds gekommen: Die Kirche St. Cyriakus in Mückenloch wurde profaniert. Bevor der Gottesdienst stattfand, hatte das Gemeindeteam noch zu Kaffee und Kuchen in den katholischen Pfarrsaal eingeladen. Dort hatte man das letzte Mal Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Um 17 Uhr läuteten die Glocken von St. Cyriakus zum letzten Gottesdienst. Es hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden, um diesen Gottesdienst mitzufeiern und Abschied zu nehmen.

So waren auch Vertreter aus Kirche, auch aus der Evangelischen Gemeinde, und Politik dabei. Der feierliche Gottesdienst wurde vom Seelsorgeteam der künftigen Pfarrei Kraichgau gestaltet und musikalisch begleitet von „Swingin' Spirit“. Die Predigt gestaltete Pfarrer Streit als Dankaktion. Verschiedene Personen wurden gefragt, welche Gedanken sie bewegten, als sie erfuhren, dass die Kirche geschlossen werden sollte. Wichtig aber sei es, zu sehen, dass man sich nur von einem Gebäude verabschiedet. Doch nicht das Gebäude macht Kirche aus, sondern die Menschen, die



hineingehen und es mit Leben füllen. Denn: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Die Fürbitten hielten die Ministranten und entzündeten für jede Bitte eine Kerze. Die Besucher waren eingeladen, ihre Gedanken und Wünsche aufzuschreiben, die am Ende eingesammelt wurden. Dr. Jung, evangelischer Pfarrer von Mückenloch, berichtete, dass in Zukunft eine St. Cyriakus-Kerze in der evangelischen Kirche in Mückenloch brennen werde. Auch sei eine Baumpflanzaktion, in Verbundenheit mit der Ökumene, geplant. Nach dem Segen fand die eigentliche Profanierung statt. Pfarrer Biermayer verlas die Urkunde aus Freiburg, so dass die

► Bitte umblättern



Es geht weiter! – Neues vom Ökumenischen Frauenkreis

Liebe ökumenisch interessierte Frauen, der Ökumenische Frauenkreis Dilsberg-Mückenloch möchte Ihnen auch weiterhin Vorträge, meditative Gebetsabende, Bibelteilen, Ausflüge in die nähere Umgebung oder einfach Treffen zu Gespräch und Austausch anbieten. Nachdem wir Annegret Berroth als Vorsitzende verabschiedet haben, geht es in etwas abgespeckter Form weiter. Das nächste Treffen ist am **Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr** im kath. Pfarrsaal Dilsberg: **Weihnachtsfeier** mit der Liturgie „Ökumenisches Hausgebet im Advent“. Wer möchte, bringe ein paar Plätzchen mit.

Der **Weltgebetstags-Gottesdienst 2026** findet am **6. März** wieder mit allen Kirchengemeinden aus Dilsberg, Mückenloch und Neckargemünd statt. Der Ort wird noch festgelegt. Die Liturgie stammt aus Nigeria. Das Motto lautet: „Kommt! Bringt eure Last!“ (Mt 11,28) Die Treffen für den Vorbereitungskreis werden Ende November festgelegt. Haben Sie Ideen oder Vorschläge für Vorträge oder Ausflüge, dann kontaktieren Sie uns bitte. Gerne prüfen wir gemeinsam, was sich umsetzen lässt.

Anmeldungen und nähere Informationen bei Christina Kubesch (Tel. 0174/217 38 72; Mail: christina.kubesch@web.de), Elisabeth Rupp (Tel. 06223/69 95; Mail: e_rupp@gmx.de). Wir sehen uns? Dann bis bald!

Ökumenischer Frauenkreis Dilsberg-Mückenloch: Christina Kubesch/Elisabeth Rupp

Profanierung offiziell ihren Lauf nehmen konnte. Pfarrer Streit holte die Reliquien aus dem Altar. Der Tabernakel wurde geöffnet, das Allerheiligste herausgenommen. Das Ewige Licht wurde auf den geöffneten Altar gestellt und erlosch. Es war ein sehr bewegender und emotionaler Moment. Zur Erinnerung gab es ein Andenkenbild und eine Taube als Zeichen der Hoffnung. Auf dem Dilsberg fand die Profanierung ihren Abschluss mit der Aufbewahrung der Reliquien und des Allerheiligsten, mit Gebet und Segen.

Im Anschluss lud das Gemeindeteam noch zu einem Sektumtrunk in das Pfarrzentrum ein. Im Gespräch waren nicht wenige Stimmen zu hören: irgendwie „komisches Gefühl“, etwas wird fehlen, kein Glockenläuten mehr ... Viele waren bewegt und niemand blieb ganz unberührt von dieser Feier.

Wir möchten nochmals allen danken, die bei diesem historischen Gottesdienst mitgewirkt haben. „Heimat ist dort, wo man zu Hause ist.“ – Mögen wir Mückenlocher wieder eine neue Heimat finden!

Angelika Herbold, Pfarrgemeinderätin Mückenloch |
Fotos: Sandra Kunz



Fachwerkhäuser prägen die Altstadt von Miltenberg.

Seniorenausflug in den Odenwald

Alle Jahre wieder im September begeben sich die Dilsberger und Mückenlocher Senioren mit dem „Mayer-Bus“ auf große Fahrt. Diesmal chauffierte Gerhard Reinhard am Dienstag, 23. September, wieder einen voll besetzten Bus Richtung Miltenberg am Main. Die Fahrt durch den schönen Odenwald vorbei an Eberbach und Amorbach war mit den gut gelaunten Passagieren sehr kurzweilig.

Bis zur Ankunft am Mainufer im bayrischen Miltenberg hatte sich auch das Wetter gebessert und die Regenwolken behielten ihr Wasser bei sich.

An den Bänken der Uferpromenade fanden die vom Senioren-Team spendierten Brezeln und Piccolos hocherfreute Abnehmer. Bis zur Abfahrt mit dem Schiff war noch genügend Zeit, um sich die mittelalterliche Altstadt anzuschauen. Vorbei am Gasthaus „Zum Riesen“, einem der ältesten Gasthäuser Deutschlands, konnte man bis zum Würzburger Tor spazieren oder auch in einem der vielen Cafés Platz nehmen.

Dann war es endlich so weit: Es ging aufs Schiff zur Fahrt auf dem Main. Vorbei an sehr steilen Weingärten am Ufer und vielen Steininseln im Fluss ging die Fahrt nach Freudenberg an den Ausläufern des Odenwaldes und am anderen Mainufer entlang zurück nach Miltenberg und zum Bus.

Die Fahrt zur nächsten Station, dem Gasthaus „Krone“ in Diedesheim, verkürzte Karlheinz Streib mit Episoden aus dem kleinen Büchlein „Alter fängt mit 100 an“ von Ursula Wieser. Damit hatte er den Nagel auf den Kopf getroffen, denn man hat sich in vielen Szenen wiedererkannt und das Gelächter war groß. Das Essen in der „Krone“ war reichlich und hat allen gut geschmeckt. Entsprechend zufrieden machte man sich dann auf den Heimweg.

Karlheinz Streib dankte im Namen aller Teilnehmer dem gesamten Organisationsteam für den gelungenen Ausflug und dem Fahrer Gerhard Reinhard für seine angenehme Fahrweise.

Elisabeth Rupp | Foto: Roland Rupp

Erfolgreicher erster SoKiFloDi zugunsten des Kindergartens St. Angela

Der erste SoKiFloDi (Sortierter Kinderflohmarkt Dilsberg) liegt nun schon ein paar Wochen zurück – und das Organisationsteam blickt zufrieden auf einen gelungenen Auftakt zurück. Ins Leben gerufen wurde der Flohmarkt durch eine engagierte Elterninitiative, die mit viel Herzblut und Einsatzbereitschaft an die Planung gegangen ist.

Wir möchten allen Helferinnen und Helfern herzlich danken für Kuchenspenden, tatkräftige Unterstützung beim Aufbau oder sonstwie. Ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Die Zahlen sprechen für sich: Insgesamt meldeten sich 32 Verkäuferinnen und Verkäufer mit stolzen 2440 Artikeln an. Rund 20 Prozent der Waren fanden einen neuen Besitzer, was einem Umsatz von 1556 EURO entspricht. Zusammen mit dem Erlös aus dem Kuchenverkauf konnte eine Spendensumme von 600 EURO für den katholischen Kindergarten St. Angela erzielt werden.

Der SoKiFloDi war den ganzen Tag über gut besucht: Familien, Großeltern, Nachbarn und Gäste aus den umliegenden Gemeinden füllten die Halle und sorgten für eine lebendige, aber dennoch entspannte Atmosphäre. Zwischen Kinderkleidung, Spielsachen und Büchern blieb genug Zeit für nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Während die Eltern sich auf die Jagd nach Schnäppchen machten, konnten sich die Kinder auf dem nahegelegenen Spielplatz austoben – ein rundum gelungenes Konzept. Ein zusätzliches Highlight war der parallel stattfindende



Bücherflohmarkt der Katholischen Öffentlichen Bücherei, der ebenfalls auf großes Interesse stieß und viele Besucher zum Stöbern einlud. Die gute Erreichbarkeit mit direkt angrenzenden Parkmöglichkeiten trug dazu bei, dass auch Besucher von außerhalb den Weg nach Dilsberg fanden.

Nach diesem erfolgreichen Start steht fest: Der SoKiFloDi soll keine einmalige Aktion bleiben. Der nächste Flohmarkt ist bereits für das Frühjahr geplant, und das Organisationsteam freut sich auch dann wieder über jede helfende Hand – sei es beim Sortieren, Verkaufen oder Backen.

Text und Fotos: Katharina Gromann

Der Kindergarten St. Angela feierte Erntedank

Am Sonntag, 21. September, gestaltete der katholische Kindergarten St. Angela den Erntedank-Gottesdienst in der Dilsberger Kirche mit. Zahlreiche Familien folgten der Einladung und feierten gemeinsam mit ihren Kindern ein lebendiges und herzliches Fest des Dankes.

Der Seitenaltar war festlich geschmückt, und die Kinder durften ihre liebevoll vorbereiteten Erntekörbchen dort abstellen. Unter der Leitung von Pastoralreferentin Marlene Hartmann wurde der Gottesdienst einfühlsam und kindgerecht gestaltet. In einer kleinen szenischen Präsentation erzählten die Kinder die Geschichte von Mäusen, die Futter für den Winter sammeln – und Gott für die Gaben der Natur danken. Die Lesung wurde anschaulich mithilfe von Bildkarten vermittelt.

Auch die zahlreichen Ministranten trugen zum feierlichen Rahmen bei. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder war die Segnung der Erntekörbchen: Wer sich traute, durfte das Körbchen selbst mit Weihwasser segnen – ein Moment, der viele kleine Gesichter zum Leuchten brachte. Zum Abschluss versammelten sich alle Kinder und Ministranten im Altarraum, fassten sich an den Händen und sprachen gemeinsam das Vaterunser.

Im Anschluss an den Wortgottesdienst lud das Gemeindeteam zu einer gemütlichen Bewirtung im Pfarrhof ein. Gegen eine Spende konnten die Besucher bei Saft, Wasser, Sekt und Brezeln den Vormittag in geselliger Runde ausklingen lassen.

Auch die Katholische Öffentliche Bücherei Dilsberg beteiligte sich mit einer Sonderöff-

nungszeit an diesem Sonntag. Mehrere Familien nutzten die Gelegenheit zum Stöbern – manche wurden direkt zu neuen Leserinnen und Lesern.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement diesen stimmungsvollen Erntedanktag ermöglicht haben.

Text und Fotos: Katharina Gromann





Der Dilsberger
Chor beim
Patrozinium im
September

Eine lange Chorgeschichte geht zu Ende

Wenn am Samstag, 22. November, dem Fest der Hl. Cäcilia, der Dilsberger Chor in der Vorabendmesse singt und seine jährliche Cäcilienfeier begeht, endet eine lange Chorgeschichte! Tatsächlich möchte sich nun nach genau 139 Jahren der Chor von der Gemeinde verabschieden. Viele der Sängerinnen und Sänger sind nun schon seit Jahrzehnten dabei, unser Durchschnittsalter wurde höher und höher und die Zahl der Aktiven immer kleiner. Da stand schon seit einiger Zeit die Frage im Raum, wie lange wir wohl noch als Chor mit mehrstimmigem Gesang die Gottesdienste bereichern könnten.

Der Entschluss, nun unser Chorsingen zu beenden, ist uns allen außerordentlich schwer gefallen. Die Proben waren immer von einer guten Atmosphäre getragen und alle waren mit großer Ernsthaftigkeit dabei. Der Maßstab für unser Singen im Gottesdienst war immer: Wir müssen uns nicht als tollen Konzertchor präsentieren, sondern wir wollen zusammen mit der Gemeinde den Gottesdienst feiern! Unsere Gesänge sollten selbstverständlich immer zum Festtag und

zur Liturgie passen. Oft haben wir daher auch mit der Gemeinde zusammen gesungen, etwa bei den Vorsänger-Teilen im Kyrie- und Halleluja-Ruf oder im Wechsel von mehreren Strophen bekannter Lieder. Zwei Dinge haben uns dabei immer in unserer Arbeit bestärkt: Zum einen die Freude am gemeinsamen Singen und das Erleben unserer lebendigen Chorgemeinschaft. Zum anderen aber auch die vielen dankbaren und erfreuten Rückmeldungen aus der Gemeinde über die festliche musikalische Gestaltung des Chores. Dafür sind wir sehr dankbar!

Unser Bemühen und unser Ziel war es, zur Ehre Gottes und zur Freude der feiernden Gemeinde zu singen. Dazu durften wir nun viele Jahre auf dem Dilsberg und in Mückenloch nach besten Kräften unseren Beitrag leisten. Als Chorleiter sage ich – nicht zum ersten Mal, aber nun zum Abschied in besonders herzlicher Weise – allen Sängerinnen und Sängern, die im Chor mitgewirkt haben, für dieses großartige Engagement ein großes Dankeschön und Vergelt's Gott!
Volker Konetschny | Foto: Bettina Konetschny

Pfarrerin Deichl grüßt aus dem Ruhestand

Liebe Menschen unserer katholischen Schwestergemeinde,

zuallererst von Herzen Dank für alle lieben Worte, Wünsche, Grüße und Gaben, die mich vor, während und nach meiner Verabschiedung erreicht haben. All das begleitet mich weiter!

Häufig werde ich seither gefragt, ob ich kirchlich noch etwas mache. Ja klar – ich bin zwar im Ruhestand, aber weiterhin Pfarrerin. Mein Amt bleibt, nur kann ich jetzt selbst entscheiden, was ich machen möchte.

Ich gehe es langsam an. Ab und an übernehme ich in Absprache mit meiner Nachfolgerin Franziska Schmidt einen Gottesdienst. In unserer Kirchen-Combo singe ich nun als ganz normales Gemeindeglied mit und betreue „Mediaki“, unsere mediale Lichterkirche, weiterhin.

Was den Ruhestand betrifft, finde ich: Er ist kein Stand oder Zustand, sondern eine Bewegung, eine neue Flexibilität, ein Wechsel der Formen. Insofern passt das Wort eigentlich nicht, denn es klingt nach Stillstand. Aber das ist es ganz und gar nicht, sondern eine Einladung, Dinge auszuprobieren, Möglichkeiten zu entdecken, neue Wege zu gehen, Urlaub zu machen, ohne eine Vertretung suchen zu müssen, oder auch einfach mal auf der Terrasse zu sitzen, dort einen Espresso zu trinken und das Leben zu genießen.



Herzliche Grüße in ökumenischer Verbundenheit
Ihre/Eure Michaela Deichl (Pfarrerin i. R.)
Foto: privat

Jahresfeier des Perukreises

Am 26. Oktober feierte der Perukreis Dilsberg/Mückenloch seinen Jahrestgottesdienst in der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Dilsberg. Es war auch ein Gedenkgottesdienst für unsere verstorbene Schriftführerin Waltraud Benner, für die Pfarrer Streit zu Anfang eine Kerze auf dem Altar anzündete. In seiner Predigt lobte er den sozialen Einsatz der Gruppe, die jetzt schon seit 38 Jahren aktiv ist, und wünschte ihr jüngere Teilnehmer für ihre Weiterarbeit. Nach dem Gottesdienst lud er die Kirchenbesucher zum Mittagessen in den Pfarrsaal ein. Die Bitte an Petrus um gutes Wetter war nicht umsonst; es blieb trocken, manchmal zeigte sich sogar die Sonne. In der Küche war alles schon vorbereitet. Unter den Helferinnen war auch Barbara Beisel, die am 24. Oktober ihren 92. Geburtstag feiern durfte und immer noch tatkräftig ihren Beitrag leistet. Unser Dank gilt aber auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die nicht ständige Mitglieder der Gruppe sind und in der Küche oder als Bedienung mithalfen. Ebenso danken wir den Kuchenspenderinnen, die unsere Gäste immer wieder mit ihrem



Können verwöhnen. Nach dem Mittagessen machte Marek Jaworek ein Gruppenfoto; er schickte es Pater Otto und dem Schulleiter Carlos nach Mötöl in Peru, wo um diese Zeit gerade der Tag anbrach.

Der Erlös aus der Bewirtung soll der Renovierung von Kirche und Pfarrhaus in Mötöl zugutekommen. Hier danken wir auch allen Spendern, die uns über das Jahr wieder großzügig bedacht haben. Wer uns weiter unterstützen möchte, kann einen Betrag auf das Partnerschaftskonto überweisen:

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz, Sonderkonto Peru: IBAN: DE55 6725 0020 0007 0458 75.

Für den Perukreis St. Bartholomäus: H. Hermann Grimm | Foto: Manuela Büch

TERMINE UND NOTIZEN

ADVENTSVERKAUF DES PERUKREISES

Am Samstag, 29. November, 11-17 Uhr bietet der Perukreis wieder Weihnachtliches an: Gestecke, Mistelzweige, Marmeladen, Linzertorten u. a. Der Verkauf findet in diesem Jahr im Pfarrhaus von St. Bartholomäus in Dilsberg statt; Parkplätze sind vorhanden.



ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS DILSBERG-MÜCKENLOCH

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine den Gemeindenachrichten und unserer Homepage.

HERZ
JESU



Lobenfeld Waldwimmersbach Mönchzell

Gute Seele der Kirche in Mönchzell Dank an Ursula Reiter

Mit großem Dank und auch ein wenig Wehmut verabschiedet sich die katholische Kirchengemeinde Neckar-Elsenz zum Jahresende von Ursula Reiter, die auf eigenen Wunsch ihren Dienst als Mesnerin der Kirche in Mönchzell beendet.

Seit vielen Jahrzehnten war Frau Reiter das, was man mit Fug und Recht eine gute Seele der Kirche nennen darf. Mit Herz, Hingabe und einem tiefen Glauben hat sie unzählige Stunden in „ihre“ Kirche investiert – oft im Verborgenen, immer zuverlässig und mit großem Verantwortungsbewusstsein. Ob beim Vorbereiten der Gottesdienste, beim Schmücken des Altars, bei Festen und besonderen Feiern oder einfach, wenn irgendwo eine helfende Hand gebraucht wurde – Ursula Reiter war da. Ihr Engagement ging weit über das Übliche hinaus und war getragen von Liebe zu Gott, zur Kirche und zu den Menschen in Mönchzell.

Schweren Herzens haben die Verantwortlichen der Kirchengemeinde ihrem Wunsch entsprochen, den Mesnerdienst zum Ende des Jahres niederzulegen. Umso mehr ist es uns ein Anliegen, Danke zu sagen, ganz persönlich:

Danke für alle Jahre treuen Dienstes.
Danke für alle Zeit, Mühe und Sorgfalt.

Danke für das Herzblut, das du in unsere Kirche gesteckt hast.

Danke für alles, was du für Mönchzell und die ganze Kirchengemeinde getan hast.

Möge Gott dich für all dein Tun reich segnen und dir viele schöne, erfüllte Jahre schenken – im Wissen, dass dein Einsatz Spuren hinterlassen hat, die bleiben.

Die katholische Kirchengemeinde Neckar-Elsenz sagt von Herzen: Vergelt's Gott, liebe Ursula Reiter!

Tobias Streit, Pfarrer

Was lange währt ...



Endlich hat die Grabstele von Pfarrer Adalbert Hienerwadel auf ihrer Reise durch Diebstahl und Beschädigung eine neue Heimat gefunden, die hoffentlich bleibend ist: Versehen mit einer Bronzeplatte mit den

► Bitte umblättern

Lebensdaten, steht die Stele jetzt nach einer Idee der Fokolar-Priester beim Missionskreuz vor der Kirche.

Diesen ist ein ganz großes Lob auszusprechen, weil auch sie Pfarrer Hienerwadel nicht ins Vergessen sinken lassen, sondern sein Andenken bewahren wollten – jetzt, nachdem das Grab aufgelöst wurde.

Groß ist auch das Verdienst von Pfarrgemeinderat Stefan Berberich, der die technischen Arbeiten übernahm. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Pflanzen vom Grab wurden „überführt“ und damit ist diese Aktion zur Freude aller jetzt beendet.

Dank sei Gott, dem Herrn!

Text und Foto: Barbara Hetzel

TERMINE UND NOTIZEN



FAMILIENGOTTESDIENST ZU NIKOLAUS

Freitag, 5. Dezember, 17 Uhr in der kath. Kirche in Mönchzell, mitgestaltet von den Kindern des Kindergartens St. Hedwig. – Herzliche Einladung!

GNADENSTUNDE

Montag, 8. Dezember, 12 Uhr in Lobenfeld (und Meckesheim).

Am 8. Dezember 1947 ist die Muttergottes der Seherin Pierina Gilli im Dom zu Montichiari erschienen und hat ihr gesagt: „Ich wünsche, dass alljährlich am 8. Dezember zur Mittagszeit von 12 bis 13 Uhr die Gnadenstunde für die Welt begangen werde. Durch diese Gnadenstunde werden viele geistliche und leibliche Gnaden empfangen werden. Für alle, die meinen Worten Gehör schenken und diese zu Herzen nehmen, habe ich schon eine Fülle von Gnaden bereitet.“



EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Herzliche Einladung zur Eucharistischen Anbetung am **Montag, 15. Dezember, 19 Uhr** in der Herz-Jesu-Kirche, Lobenfeld. Jesus spricht zu uns allen, zu jedem Einzelnen: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid – ich will euch erquicken!“ (Mt 11,28)

GENERATIONEN-CAFÉ LOBENFELD

Wir treffen uns an jedem **2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Pfarrheim in Lobenfeld. Alt und Jung, Groß und Klein – alle sind herzlich willkommen! Kommen auch Sie zu Kaffee und Kuchen, Unterhaltung und Geselligkeit.

FRAUENGRUPPE MÖNCHZELL

Die Frauengruppe Mönchzell trifft sich immer am **1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr** im Gruppenraum.



Mauer Meckesheim



ÖKUMENISCHER
SENIORENCREIS
MECKESHEIM-MÖNCHZELL

*Die Gemeinschaft ist die Quelle der Freude,
die unser Leben erfrischt und erquickt.*

Wir blicken zurück auf ...

„Einbruchschutz – Sicherheit für Ihr Zuhause“:
Sofie Sauter, 1. Polizeihauptmeisterin (EPHM) vom Polizeirevier Neckargemünd, informierte uns nach der Sommerpause am 9. September, dass die Polizeiposten (PP) Schönaus und Meckesheim zum Polizeirevier (PR) Neckargemünd gehören. Es ist ein sehr großes Einzugsgebiet. Deshalb kann die Polizei bei Anforderung nicht immer innerhalb von fünf Minuten vor Ort des Geschehens/Verbrechens sein. Frau Sauters Kollegin, Sarah Schaller, Fachberaterin Referat Prävention der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle in Heidelberg, hielt einen spannenden und informativen Bildvortrag zum Thema „Einbruchschutz“. Zum Schluss wurde viel Info-Material zum Nachlesen ausgegeben, das die beiden Beamten mitgebracht hatten. Herzlichen Dank an Frau Sauter und Frau Schaller, die leider kein Dankeschön-Präsent von uns entgegennehmen durften. Am Mittwoch, 24. September, feierten wir wiederum einen schönen **Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger**. Anschließend wurde in



EPHM Sofie Sauter, Sarah Schaller, Fachberaterin, Celina Krupp, Ökum. Seniorenenkreis (v. li.)

der Sitz-Gymnastik unsere Muskulatur auf verschiedenste Art und Weise strapaziert, was uns aber guttat. Nach Kaffee/Tee und Kuchen verabschiedeten wir Irmgard Kreß aus ihrem Ehrenamt. Am Klavier war sie in ihrem Element; viele Jahre begleitete sie uns musikalisch immer meisterlich und souverän, ob in den Gottesdiensten oder beim gemütlichen Beisammensein und Liedersingen. Als Zeichen unserer Dankbarkeit überreichten wir Irmgard Kreß einen Blumengruß sowie einen Essensgutschein. Wir wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen in ihrem zweiten „Rentnerleben“. Möge sie noch viele Jahre bei uns im Ökumenischen Seniorenenkreis Gast sein!

► Bitte umblättern



Irmgard Kreß (sitzend), dahinter stehend (v. li.) das Mittwochs-Team mit Barbara Rogasch, Diakon Ralf Edinger, Sonja Strietter, Ursel Maurer, Christiane Glaunsinger, Anke Rupp, Margarete Dussinger (es fehlt Lucie Zimmermann)



Nach der Reise durch die Normandie: Nicole Fabian dankt dem Referenten Klaus Mann.

„Die Normandie“ – Vortrag von Klaus Mann am 3. Juni. Wir machten eine schöne Reise durch Frankreich an die Nord-Westküste. Wir sahen spektakuläre Bilder vom höchsten Kirchenschiff der Welt in Beauvais, fuhren über Rouen, „die Hauptstadt der Normandie“, zur Alabasterküste um Étretat im Nordosten der Region und nach Honfleur zum schönsten Hafenort. Wir waren auch an den Stränden des einstigen Atlantikwalls und dem Ort des D-Day, wo in der Nacht zum 6. Juni 1944 die alliierte Invasion zur Befreiung Europas von der deutschen Besetzung begann. Ein weiteres sehr beliebtes Reiseziel Frankreichs ist der Mont-Saint-Michel und der Ort mit den größten Gezeitenunterschieden Europas.

Eine Woche später, am 15. Oktober, hatten wir ein besonderes Highlight: **Erntedank-Gottesdienst** mit Pfarrer Wolfram Theo Fucker und den Schulanfängern 2026 des evangelischen Kindergartens. „Die Geschichte vom Kartoffelkönig“ hieß das kleine Theaterstück, das die Kinder aufführten. Sehr konzentriert und mit viel Spaß und Freude waren die Kinder in Aktion. Musikalisch wurde das Theaterstück vom kleinen Schulanfänger-Orchester begleitet. Am Ende gab es großen Applaus von uns Seniorinnen und Senioren und für alle unsere Gäste, ob klein oder groß, Tee, Kaffee und Kuchen. Wir sangen das „Loblied auf die Kartoffel“ und hörten Kartoffelgedichte.

Barbara Rogasch/Klaus Mann | Fotos: Barbara Rogasch

TERMINE UND NOTIZEN



ÖKUMENISCHER SENIORENCREIS MECKESHEIM-MÖNCHZELL

Dienstag, 2. Dezember, 14 – 16 Uhr, Kath. Gemeinde-Zentrum: „Adventsbesinnung“; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 4. November bis 1. Dezember.
Mittwoch, 17. Dezember, 14 – 16 Uhr, Ev.

TERMINE UND NOTIZEN

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus:

Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger;
„Weihnachtsfeier“.

Dienstag, 13. Januar, 14 – 16 Uhr, Kath.

Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Erhard Schulz, Pfr. i. R.: „Engel – Boten Gottes“; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 2. Dezember bis 12. Januar.

Mittwoch, 28. Januar, 14 – 16 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gottesdienst mit Diakon Edinger; Sitz-Gymnastik.

Dienstag, 10. Februar, 14 – 16 Uhr, Kath.

Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Bärbel Juchler-Heinrich: „Aktuelles zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 13. Januar bis 9. Februar.

Mittwoch, 25. Februar, 14 – 16 Uhr, Ev.

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus:
Gottesdienst mit Pfarrer Wolfram Theo Fucker; Sitz-Gymnastik.

An allen Nachmittagen Kaffee/Tee und Kuchen, Lieder, Geschichten, Gedichte, Rätsel. Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Schlecht zu Fuß? – Es besteht die Möglichkeit, unseren kostenlosen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Anmeldungen über Rathaus Meckesheim, Bürgerbüro: Tel. 06226/9 20 00. Wurden Sie trotz telefonischer Anmeldung nicht abgeholt? Dann 0178-325 68 29 (Barbara Rogasch) anrufen, wir kommen!

Wir freuen uns auf Sie – bleiben Sie gesund!

Ökumenischer Seniorenkreis

Meckesheim-Mönchzell

EUCARISTISCHE ANBETUNG MECKESHEIM ST. MARTINSKIRCHE

„In der Hostie schlägt mein Herz, so wie es auf Erden schlug und wie es auch im Himmel schlägt.“



Diese Worte Jesu teilte uns die französische Mystikerin Gabriela Bossis mit. Es ist die Sehnsucht Gottes, uns zu lieben und dass wir Seine Liebe annehmen und liebend darauf antworten. Anbetung bedeutet, Gottes Größe, Souveränität und Heiligkeit anzuerkennen sowie uns Ihm zugleich in Liebe zuzuwenden. Anbetung ermöglicht Zwiesprache mit dem gegenwärtigen Gott. Herzliche Einladung in die St. Martinskirche Meckesheim in der Regel am **1. Montag im Monat, 19 – 20 Uhr**. Die Termine:

1. Dezember, 8. Dezember (12 – 13 Uhr Weltgnadenstunde), 5. Januar 2026,
2. Februar, 2. März, 13. April, 4. Mai, 1. Juni,
6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober,
9. November, 7. Dezember.

Dienstag, 8. Dezember 2026, 12 – 13 Uhr:
Gnadenstunde

GEBETOASE IN MECKESHEIM

„Voll Leben ist Gottes Wort und voll Kraft“ (Hebr. 4,12). – Ins Gebet eingebunden, betrachten wir das Wort Gottes und teilen es, um tiefer zu verstehen, was es jedem persönlich für sein Leben sagt. Wir treffen uns an den **Montagen, jeweils 19 Uhr**, in der St. Martinskirche in Meckesheim, Kapellenraum: **15. Dezember, 19. Januar 2026,**
16. Februar, 16. März, 20. April, 18. Mai,
15. Juni, 20. Juli, 17. August, 21. September,
19. Oktober, 16. November und 21. Dezember.



Neckargemünd Waldhilsbach

Bewegendes vom Kirchenchor Singende Ökumene in Neckargemünd

Zum Januar 2025 hatte der langjährige Dirigent unseres katholischen Kirchenchores, Dieter Kaiser, seine Chorleitertätigkeit niedergelegt. Da es zunächst ungewiss war, wie es nun weitergehen sollte, nutzte man diese Übergangszeit, um zusammen mit den Bammentaler Chören und dem evangelischen Kirchenchor der Markusgemeinde Neckargemünd zwei Konzerte in Neckargemünd und Bammental vorzubereiten. Auch der evangelische Chor musste sich zu dieser Zeit nach einer neuen Chorleitung umschauen, da Viktor Schmidt, der sieben Jahre lang den



Dieter Kaiser bei der Verabschiedungsfeier mit Thomas Burger und Christoph Konrad

Chor geleitet hatte, krankheitsbedingt ebenfalls gerade seine Tätigkeit aufgegeben hatte.

Zwei Chöre zeitgleich ohne Leitung: Wäre es denkbar, dass sich die beiden Konfessionen zukünftig zu einem ökumenischen Chor-gebilde zusammentonnen unter einem gemeinsamen Chorleiter? Die Atmosphäre bei den vielen gemeinsamen Chorproben im Anker waren jedenfalls so harmonisch verlaufen und die Konzerte im Mai so erfolgreich gelungen, dass viele sich einen gemeinsamen Chor sehr gut vorstellen konnten. Als dann Volker Konetschny, der kurzfristig bei einigen Stücken in den Konzerten die Leitung übernommen hatte, sich bereit zeigte, so einen gemeinsamen Chor zu leiten, waren viele Sängerinnen und Sänger in beiden Chören von dieser Idee begeistert!

Nun standen nur noch ein paar weitere Fragen im Raum, wie denn dieses gemeinsame Singen ausgestaltet werden kann, bei



Die vereinten Sängerinnen und Sänger der Gemeinde St. Johannes Nepomuk und der Markusgemeinde – noch hat der gemeinsame Chor keinen Namen.

welchen Gottesdiensten man nun dabei sein und singen könnte, oder auch wie die beiden Gemeinden sich die Anstellung des Chorleiters aufteilen.

Inzwischen sind nicht nur diese Fragen geklärt. Denn der gemeinsame Chor (für den noch ein passender Name gefunden werden muss) hat nach Pfingsten bereits mit den Proben begonnen und bereitet sich mit viel Vorfreude auf seine anstehenden Projekte vor. So will sich der Chor im November beim Bohrermarktgottesdienst zum ersten Mal öffentlich präsentieren. Wie passend, dass der ökumenische Chor sich gleich im ersten Konzert bei einer ökumenischen Feier beiden Gemeinden zu Gehör bringen kann! Natürlich freut sich der Chor nun auch über weitere Sängerinnen und Sänger und lädt herzlich ein, bei Interesse einfach in einer Probe vorbeizuschauen. Die Proben finden dienstags um 19.30 Uhr im „Goldenen Anker“ (Hauptstraße 29) statt.

Text und Fotos: Volker Konetschny

herzlich und mit einem offenen Ohr für alle. Ob beim Vorbereiten der Gottesdienste, beim Schmücken und Pflegen des Kirchenraumes oder bei den vielen kleinen Handgriffen im Hintergrund – Gisela Jacob war immer da. Ihre Arbeit war geprägt von Sorgfalt, Hingabe und tiefem Glauben. Unzählige Stunden hat sie für die Kirche und die Gemeinschaft investiert – still, bescheiden und unermesslich wertvoll. Wir werden Gisela Jacob sehr vermissen und lassen sie nur schweren Herzens gehen. Ihr Wirken hat sichtbare und unsichtbare Spuren hinterlassen – Spuren der Liebe, des Glaubens und der Treue. Liebe Frau Jacob, ein herzliches Vergelt's Gott für alles, was Sie in so vielen Jahren für unsere Kirche getan haben. Möge Gott Sie segnen und Ihnen Kraft, Gesundheit und viele schöne Momente schenken. Die katholische Kirchengemeinde Neckar-Elsenz sagt von Herzen: Danke!

Tobias Streit, Pfarrer

Gute Seele von St. Johannes Nepomuk Dank an Gisela Jacob

Mit großem Respekt, tiefer Dankbarkeit und auch mit Wehmut verabschiedet sich die katholische Kirchengemeinde Neckar-Elsenz von Gisela Jacob, die aus gesundheitlichen Gründen ihren Dienst als Mesnerin in der Kirche St. Johannes Nepomuk in Neckargemünd beendet hat.

Viele Jahrzehnte lang hat Frau Jacob ihren Dienst mit unvergleichlichem Engagement, mit Liebe zum Detail und mit einem großen Herzen versehen. Sie war die gute Seele der Kirche in Neckargemünd – stets präsent, wenn man sie brauchte, immer zuverlässig,

Erntedank in St. Josef Waldhilsbach

Dankbar für alles, was uns geschenkt ist. Die Wort-Gottes-Feier am 4. Oktober in St. Josef war ein „Gott sei Dank“ für alles, was Gott an uns Gutes tut. Auch der liebevoll geschmückte Erntearaltar brachte dies zum Ausdruck. Der große Brotlaib von der Bäckerei Emert wurde im Anschluss an den Gottesdienst aufgeschnitten und an die Gottesdienstbesucher verteilt.

Text und Foto: Franziska Stumpf





Pilger-Wandertag Waldhilsbach

Am Samstag, 13. September, hat der Ortsausschuss St. Josef wieder zur Pilger-Wanderrung eingeladen. Bei schönem Spätsommerwetter machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg rund um Waldhilsbach.

Das Gebet Jesu, das Vaterunser, stand im Mittelpunkt der Betrachtungen in Bild und Wort. Beginn und Abschluss war in der

katholischen Kirche St. Josef, dazwischen lagen acht Stationen auf dem Weg durch Wald und Flur, an denen jeweils eine Bitte des Gebets meditativ betrachtet wurde. Bildbetrachtungen, gemeinsames Psalmengebet und Lieder sowie die Gespräche beim Gehen prägten die Gemeinschaft an diesem Nachmittag.

Zum Ausklang lud der Ortsausschuss St. Josef zu einem kleinen Vesper in die Unterkirche ein. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben.

Franziska Stumpf | Fotos: Alfred Scheid

TERMINE UND NOTIZEN

KERZENWEG IM ADVENT

Freitag, 12. Dezember, 18 Uhr: Wir starten an der Osterkerze im ökumenischen Gemeindezentrum der ARCHE und werden in der Wiesenbacher Straße mit Punsch und Plätzchen bewirtet. Von dort setzen wir den besinnlichen Weg fort zur kath. Kirche St. Johannes Nepomuk und beenden den Kerzenweg in der ev. Kirche St. Ulrich. Wenn jemand eine Kerze (windgeschützt) mitbringen möchte, wenn wir den Weg gemeinsam gehen, freut uns das sehr. Ökumenisches Vorbereitungsteam Kerzenweg

WEIHNACHTSKONZERT

Sonntag, 14. Dezember, 18 Uhr in der kath. Kirche St. Johannes Nepomuk, Neckargemünd: Bruckner-Chor Neckargemünd zusammen mit der Kurpfalzphilharmonie und Solisten unter der Leitung von Hosung

Kang. Lassen Sie sich festlich auf Weihnachten einstimmen mit dem romantischen „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns und dem feierlichen „Magnificat“ von Antonio Vivaldi. Vorverkauf: Schmitt und Hahn, Neckargemünd

KOLPINGSFAMILIE NECKARGEMÜND

Sonntag, 7. Dezember, 10.45 Uhr: Gottesdienst zum Kolpinggedenktag in St. Johannes Nepomuk

Montag, 15. Dezember, 18 Uhr: Lebendiger Adventskalender im Ankerhof

1.–31. Dezember: Schuhaktion „Mein Schuh tut gut“ der Kolpingfamilie Neckargemünd. Terminvereinbarung für Abgabe/Abholung über Claudia Amtsbüchler (Tel. 06223/99 07 66, info@amtsbuechler.de) oder Kristina Benz (Tel. 06223/48 82 54, kristina@familie-benz-ngm.de).



Arche Neckargemünd

„Genug ist genug“ – Auswege aus dem Wachstumswahn

Am 7. Oktober veranstalteten der „Grüne Gockel“ der ARCHE und der BUND Neckargemünd den Vortragsabend zum Thema „Auswege aus dem Wachstumswahn“. Die Referenten Franziska Gnärdinger und Albrecht Herrmann erklärten nach der freundlichen Begrüßung durch Stephan Unnebrink (ARCHE) und Alexandra Inama-Knäblein (BUND), dass sie nur über einen Hinweis von Insidern auf dieses spannende Diskussionspapier des Sachverständigenrates für Umweltfragen gestoßen seien, der immerhin die Bundesregierung berät. Die namhaften Wissenschaftler*innen nehmen die „Krankheit der Erde“ (Johan Rockström, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung) ernst und schlagen als Therapie vor: Suffizienz als „Strategie des Genug“. Darüber hört, liest und sieht man leider in den Medien fast nichts.

Franziska Gnärdinger stellte an den Anfang das berühmte Zitat des Vaters der sozialen Marktwirtschaft Ludwig Ehrhard (CDU) aus seinem Buch „Wohlstand für alle“: „Wir werden sogar mit Sicherheit dahin gelangen, dass zu Recht die Frage gestellt wird, ob es noch immer nützlich und richtig ist, mehr Güter, mehr materiellen Wohlstand zu

erzeugen, oder ob es nicht sinnvoller ist, unter Verzichtleistung auf diesen „Fortschritt“ mehr Freizeit, mehr Besinnung, mehr Muße und Erholung zu gewinnen.“

Albrecht Herrmann erklärte, warum Suffizienz eine notwendige Ergänzung ist zu Effizienz (= Wirksamkeit) und Konsistenz (= Ersatz). Suffizienz bedeutet Verringerung oder Vermeidung, weil unnötig oder einfacher zu bewerkstelligen. Anhand von drei Beispielen wurde aufgezeigt: Effizient ist, wenn das Auto statt bisher 10 l nur noch 6 l Benzin verbraucht. Konsistent ist es, das Auto mit Verbrennungsmotor durch ein Auto mit Elektromotor zu ersetzen. Suffizient ist es, wenn das Auto gänzlich vermieden und die Strecke mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. Das wurde nun auch in den Bereichen Wohnen und Mobilität durchdekliniert. Die Sachverständigen halten es für längst überfällig, dass der schädliche Fußabdruck über die individuelle Ebene hinaus auch auf der politisch-strukturellen und der kulturell-zivilisatorischen Ebene so weit wie nötig und möglich verringert wird. In Neckargemünd geschah das gerade vor einer Woche bei der Auftaktveranstaltung zum Klimaanpassungskonzept.

► Bitte umblättern

Kreislaufwirtschaft heißt der Ausweg aus der noch immer vorherrschenden linearen Wirtschaftsweise mit immer neuer Rohstoffentnahme und viel zu viel ungenutztem Abfall. Der Ansatz „Cradle to Cradle“ aus den 90er Jahren legt Wert darauf, dass bereits das Design jedes Produkts so gestaltet ist, dass die Ressourcen alle wiederverwendet werden können und keine Gifte für die Erde entstehen. In den Niederlanden liegt der Anteil an Kreislaufwirtschaft bereits bei 24,5% und soll 2030 auf 50% und 2050 auf 100% gesteigert werden. In Deutschland sind wir erst bei 13%. Die Nichtregierungsorganisation „Cradle to Cradle“ (c2c) mit Sitz in Berlin denkt und handelt ganz im Sinn der Kreislaufwirtschaft und hat 2025 das Riesenevent der Kultbands „Die Ärzte“ und „Die Toten Hosen“ mit 60.000 Teilnehmenden auf dem Tempelhofer Feld gestemmt – natürlich nachhaltig, z. B. mit Kompost-toiletten.

Ergänzend referierte Franziska Gnändinger die These 6 des Diskussionspapiers:
 „Ressoucenintensive Lebensstile gefährden die Freiheit anderer und es gibt keinen moralischen Anspruch, dies zu ignorieren.“ Alle relevanten ethischen Ansätze – kategorischer Imperativ von Kant, aristotelischer Eudaimonismus, Utilitarismus – kommen zu dem Ergebnis, dass umweltschädigendes Verhalten moralisch verwerflich ist. Dass Freiheit niemals grenzenlos ist, sondern immer die Grundbedürfnisse der anderen Lebewesen achten muss, und dass der Souverän dies schützen muss, davon gingen schon die Väter des Liberalismus aus. Dieser Freiheitsbegriff hat Eingang gefunden in unser Grundgesetz.



Die erfreulich angeregte Aussprache mündete in die Einladung, bei der nächsten BUND-Versammlung Ende November/ Anfang Dezember das Thema Suffizienz auf unsere Stadt Neckargemünd anzuwenden, zumal der Prozess Klimaanpassung für Neckargemünd und die Stadtteile gerade begonnen hat.

Albrecht Herrmann | Foto: Franziska Gnändinger

TERMINE UND NOTIZEN

KLEINE KIRCHE

Wir laden ein zur „Kleinen Kirche“ – einem Gottesdienst für Klein- und Kindergartenkinder von 0 bis ca. 6 Jahren, zusammen mit ihren Eltern, Großeltern ... Diese Gottesdienste finden **sonntags, 10 Uhr** statt und dauern etwa eine halbe Stunde. Im Anschluss gibt es Kekse und Apfelschorle für alle. Die nächsten Termine: **21. Dezember, 18. Januar, 15. Februar, 15. März, 20. April, 24. Mai, 21. Juni.**

KRABBELGRUPPE

Für Kinder von 0 bis 2 Jahren mit ihren Müttern oder Vätern: **freitags, 10.30 – 12 Uhr.**

ÖKUMENISCHER KERZENWEG

In der Adventszeit wird am **Freitag, 12. Dezember, 18 Uhr** der 3. ökumenische Kerzenweg der Kirchengemeinden in Neckargemünd stattfinden. Start in der ARCHE über die Wiesenbacher Straße zum Menzerpark, dann zur kath. Kirche St. Johannes Nepomuk und schließlich zum Endpunkt in der ev. St. Ulrichskirche. Alle sind herzlich willkommen, sich mit Lichern, Liedern und in Andacht auf den Weg zu machen.

KLANGRAUMKONZERTE

Sonntag, 7. Dezember, 18 Uhr: Das Frauen gesangsensemble ConAnima gestaltet ein Adventskonzert.

Sonntag, 25. Januar, 18 Uhr: Das Junge Vokalensemble Neckargemünd unter Leitung von Ingo Schlüchtermann singt in seinem Revival-Konzert unter dem Titel „Those were the days, my friend“ Neues und Nostalgisches, Bekanntes und Beliebtes.

CINEMA DON CAMILLO

21. November: „Living Bach“, Deutschland 2023, Dokumentarfilm

23. Januar: „Die Frau in Gold“, USA 2015, Gerichtsfilm

20. Februar: „Paolo Conte alla Scala“, Italien, Dokumentarfilm

ADVENTSVERKAUF EINE-WELT-LÄDLE

Samstag, 6. Dezember, 10-12 Uhr

Sonntag, 7. Dezember, nach dem Gottesdienst, ca. 12 Uhr

KEIN LAND IN SICHT – VORTRAG

Donnerstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr:

Gaza nach zwei Jahren Krieg – Lesung mit Bildern von Johannes Zang, anschl. Diskussion

ANBETUNGSSTUNDE

8. Dezember, 18 Uhr in der ARCHE

8. Dezember, 12 Uhr in Lobenfeld



Wiesenbach

Erntedank mit Einführung einer neuen Ministrantin

Zum Patrozinium- und Erntedank-Gottesdienst in St. Michael Wiesenbach am 5. Oktober war der Altar wieder mit vielen Erntegaben wunderbar gestaltet. Diese wurden natürlich im Gottesdienst auch geweiht.

Zentrales Thema war der Patron der Kirche, der Erzengel Michael. Aber auch Erntedank stand im Fokus: Dankbar sein für so vieles wie Frieden, ausreichend Nahrung, nicht frieren zu müssen und vieles mehr. Gleich zu Beginn richteten sich die Blicke auf die neue Ministrantin Valentina Wölki.

Gemeindereferentin Tatjana Abele erzählte die Geschichte des Schutzpatrons der Ministranten, des heiligen Tarzisius: Dieser lebte im 3. Jahrhundert in Rom. Der Legende nach wurde er getötet, als er versuchte, die geweihte Hostie vor Heiden zu schützen. Als junger Mann stand er während der Christenverfolgung in Rom einem Priester zur Seite. Eines Tages wurde er beauftragt, die Kommunion zu Kranken und Gefangenen zu bringen. Unterwegs wurde er von Heiden abgefangen, die ihn nach seiner Fracht befragten. Als er sich weigerte, das kostbare Brot zu zeigen, griffen sie ihn an, und er starb, die Hostie schützend. Er wurde in den Katakomben von Rom begraben. Er gilt als Vorbild, weil er mutig seinen Glauben



verteidigte und einen wichtigen Dienst für die Gemeinschaft leistete. Sein Einsatz für das Heiligste wird als Symbol für den Dienst der Ministranten gesehen. Sein Gedenktag ist der 15. August.

Feierlich wurde Valentina in die Gruppe der Ministranten aufgenommen. Sie wurde eingekleidet, erhielt ihre Plakette und Urkunde. Die Gemeinde zeigte ihre Anerkennung für ihr Engagement in einem kräftigen Applaus. Schon heute dürfen wir uns freuen über eine zweite neue Ministrantin, Sophia



Trehs; ihre Einführung wird am 4. Advent, 21. Dezember, ebenfalls im Gottesdienst in St. Michael Wiesenbach sein.

Im Anschluss an diesen festlichen und mit Dank erfüllten Gottesdienst verweilten viele Besucher noch einige Zeit beim anschließenden Stehempfang. Das Gemeindeteam Wiesenbach hatte dazu eingeladen und Pater Thomas verteilte das geweihte Erntedankbrot.

Sabine Mayer | Fotos: Beate Neckerauer

Ökumenisches Miteinander in Wiesenbach



Am 16. Oktober war es wieder mal so weit. Die Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in

Wiesenbach trafen sich zur gemeinsamen Jahresplanung. Nach der Begrüßung und einem kurzen Gebet tauschte man Aktuelles aus den einzelnen Gemeinden aus. Insbesondere die beiden Kirchenentwicklungen und die Wahlen der Kirchenvertreter auf beiden Seiten wurden intensiv diskutiert. Danach gab es einen kritischen Rückblick auf die letzten ökumenischen Veranstaltungen wie Pfingstmontag, Neubürgerbesuch, Klimapilgerweg und Kerwe-Gottesdienst, bevor man in die Planungen von November 2025 bis Ende 2026 einstieg.

Unsere Runde prägt der Austausch über den Glauben. Wir stellen immer wieder fest, dass wir nur gemeinsam als Kirche unterwegs sein können. Unser Ziel ist es, voneinander zu lernen und die gemeinsame Botschaft des Glaubens durch die Stärkung der Gemeinschaft zu fördern.

Sabine Mayer



Kostbares Velum restauriert

Das älteste Wiesenbacher Velum war in die Jahre gekommen, zum Teil verschlissen und der Stoff an vielen Stellen über die Jahrzehnte brüchig geworden. Es ist komplett von Hand genäht und gestickt. Eine Rarität in der heutigen Zeit. Um es zu erhalten, musste Geld investiert werden. Doch nicht nur das, wo kann man heute noch solche Unikate ausbessern lassen? Da war guter Rat teuer! Nachdem im Stiftungsrat der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz die Restaurierung des kostbaren, alten Velums beschlossen war, wurde dieses bereits im April 2024 in die Paramentenstickerei des Franziskanerinnen-Klosters St. Josef nach Aiterhofen in der Oberpfalz zur Restauration gegeben. Es gibt in Deutschland nur noch wenige Näherinnen, die dieses Handwerk beherrschen und damit solch wunderbare Schätze für die Nachwelt erhalten.

Velum ist der lateinische Begriff für „Segel“, „Tuch“ oder „Hülle“ und bezeichnet wie in unserem Fall ein Schultertuch, das in der katholischen Liturgie dem Priester beim sakramentalen Segen oder bei eucharisti-

► Bitte umblättern

schen Prozessionen umgelegt wird, wenn er das Allerheiligste, den Leib Christi in Form der Hostie, trägt.

Schon nach wenigen Wochen hielten wir das restaurierte Velum wieder in Händen. Die Närerinnen des Klosters Aiterhofen haben hervorragende Arbeit geleistet. Das Velum wurde mit neuem Stoff hinterlegt, die Stickereien ausgebessert. Alles von Hand in vielen Stunden meisterlicher, handwerklicher Arbeit. Das Ergebnis ist ein besonderer Schatz, der sich sehen lassen kann.

Text und Foto: Sabine Mayer



Das Bild mit dem Titel „Danke Vater!“ soll uns sagen: Alles haben wir unserem Schöpfer zu verdanken, die Natur, unser Leben, alles hat seinen Ursprung einzig und allein in ihm. Dieses Bild über dem Seiteneingang unserer Kirche – von der Ausstellung im Juli – würden wir gerne hier belassen. Es hat Symbolcharakter und prägt den Kirchenraum auf ganz eigene Art. Wir würden es deshalb gerne dem Künstler abkaufen (Preis 1.500 EURO). Wenn Ihnen das Bild gefällt, es Sie genauso wie uns begeistert und Sie zur Finanzierung beitragen möchten, dann würden wir uns über eine Spende sehr freuen.

Spenden können Sie auf unser Konto:
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Neckar-Elsenz, Volksbank Neckartal, IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01. Bitte unbedingt den Verwendungszweck angeben: „Bild, Danke Vater, St. Michael Wiesenbach“. Natürlich erhalten Sie auch eine Spendenquittung über das Pfarrbüro.

Text und Foto: Sabine Mayer

Stromhaus am Kindergartenparkplatz künstlerisch gestaltet

Am Parkplatz des katholischen Kindergartens St. Michael in Wiesenbach hat ein unscheinbares Stromhaus eine farbenfrohe Verwandlung erfahren. Das Gebäude wurde von einem professionellen Sprayer künstlerisch gestaltet.

Ziel des Projekts war es, das Stromhaus optisch aufzuwerten und gleichzeitig ein freundliches, kindgerechtes Erscheinungsbild zu schaffen. Die Erzieherinnen brachten dazu ihre Ideen ein, die in Abstimmung mit dem Künstler bei der Umsetzung berücksichtigt wurden. Gemeinsam achtete man darauf, dass das Motiv nicht nur kinderfreundlich wirkt, sondern sich auch stimmig in die Umgebung einfügt.

Entstanden ist ein lebendiges Wandbild mit fröhlichen Kindern und Elementen aus der näheren Umgebung. Das Kunstwerk begeistert nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und Passanten. Das Stromhaus ist damit nicht mehr nur ein technisches Gebäude, sondern ein echter Hingucker.

Text und Foto: Kathrin Lawrenz

1975 gegründet – 50 Jahre Krankenpflegeverein Wiesenbach

In der Feierstunde anlässlich des 50. Geburtstages dankte die 1. Vorsitzende Isolde Priebus unter dem Beifall der Anwesenden den ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich für die Nachbarschaftshilfe zur Verfügung stellen. Frau Priebus dankte auch ihrem Vorstandsteam sowie Alexander Gora, der zusammen mit Friedbert Kaiser eine mehrseitige Broschüre aus Anlass des 50jährigen Jubiläums gestaltet hatte. Eine besondere Begrüßung erhielt Norbert Staudt, der als einziges noch lebendes Gründungsmitglied an diesem Abend anwesend war.

In ihrem Rückblick erinnerte Frau Priebus an die Zeiten, als es noch keine Apotheke und keinen Arzt im Ort gab. Die Menschen mussten nach Bammental oder Neckargemünd fahren. Sie erhielten dort ein Rezept, warfen es in einen Briefkasten in der Hauptstraße, der täglich von Alma Walch geleert wurde. Diese fuhr dann mit dem Bus zur nächsten Apotheke und lieferte die Medikamente persönlich noch am gleichen Tage aus.

Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der Kranken- und Altenpflege in Wiesenbach:

1902 Unter Leitung des evangelischen Pfarrers wird ein Frauenverein gegründet.

1906 Einrichtung einer überkonfessionellen Ortskrankenpflegestation.

1938 Übernahme des Kranken- und Pflegevereins vom Roten Kreuz. Im Dritten Reich Übergang in die N. S. V.

1945 Es entsteht wieder ein evangelischer Krankenverein. Der bereits 1924 gegründete katholische Krankenverein kann erst 1945



eine Schwesternstation mit Schwestern des Marienordens einrichten.

1952 Die Diakonissentätigkeit der evangelischen Kirchengemeinde endet, es werden jetzt „freie“ Krankenschwestern beschäftigt.

1975 Beide Krankenpflegestationen gehen am 25. März in einen überkonfessionellen Krankenpflegeverein über. Die Kirchliche Sozialstation Neckargemünd e. V. wird gegründet.

1995 Einführung der Pflegeversicherung

1997 Einführung der Nachbarschaftshilfe Mit der Einführung der Nachbarschaftshilfe schloss der Krankenpflegeverein 1997 eine Versorgungslücke. Diese segensreiche Einrichtung steht allen, die gelegentlich oder längerfristig Unterstützung brauchen, wie z. B. bei Einkäufen, Besorgungen, kleinen Haushaltshilfen, Begleitung bei Spaziergängen und vielem mehr, zur Verfügung. Der Krankenpflegeverein hat ca. 130 Mitglieder – Neumitglieder sind willkommen! Der Jahresbeitrag beträgt aktuell 16 EURO pro Person, für Familien 22 EURO.

Es folgte ein interessanter Vortrag von Thomas Kraft von der Römer-Apotheke Wiesenbach zum Thema „Geschichte der Krankenpflege“ von der Zeit der Griechen und Römer bis heute.

Herzlichen Glückwunsch dem Krankenpflegeverein und allen Engagierten. Was wären wir heute ohne die Pflegeeinrichtungen und die Nachbarschaftshilfe?!

Friedbert Kaiser/Sabine Mayer |

Foto: Friedbert Kaiser

TERMINE UND NOTIZEN

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist an Werk- und Sonntagen tagsüber geöffnet. An allen Sonntagen können Sie bei einem Besuch in unserer Kirche St. Michael Wiesenbach Taizé-Musik hören und den Gottesdienstraum in besonderer Weise wahrnehmen.



WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Donnerstag, 20. November, 27. November, 18. Dezember, 15. Januar, 22. Januar, jeweils 18.30 Uhr

ROSENKRANZ

Herzliche Einladung: In Wiesenbach wird immer vor den Werktagsgottesdiensten **donnerstags, 45 Minuten vor dem Gottesdienst (ab 17.45 Uhr)**, der Rosenkranz gebetet.



ADVENTSGOTTESDIENSTE

Sonntag, 30. November, 9 Uhr: Eucharistiefeier mit Adventskranzsegnung. Eigene Adventskränze können vor dem Altar abgelegt werden.

Samstag, 6. Dezember, 18.30 Uhr: Eucharistie im Kerzenschein mit Lukas Biermayer.

Ab 17.45 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag, 14. Dezember, 10.45 Uhr: Wort-Gottes-Feier zum Advent, gestaltet von Georg Blasel

Sonntag, 21. Dezember, 10.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Einführung der neuen Ministrantin Sophia Trehs

HEILIGABEND

Dienstag, 24. Dezember, 16 Uhr: Familienchristmette mit Krippenspiel

SILVESTER

Dienstag, 31. Dezember, 18 Uhr: Ökumenischer Silvestergottesdienst in der ev. Kirche

DIE STERNSINGER KOMMEN!

Vom **4. bis 6. Januar** werden sich die Sternsinger von Wiesenbach wieder auf den Weg machen, um den Segen in alle Wohnungen und Häuser zu bringen. Möchtest auch du zu einem Segen für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt werden? Dann melde dich bis 21. Dezember unter folgender E-Mail-Adresse an: sternsinger_wiesenbach@gmx.de oder über die Homepage der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz.
Vorbereitungstreffen: **3. Januar, 14-17 Uhr** im kath. Pfarrzentrum Wiesenbach
(Mehr Informationen Seite 20-21 in diesem Heft)

HEILIGE DREIKÖNIGE

Dienstag, 6. Januar, 9 Uhr: Festgottesdienst mit den Sternsingern

TERMINE UND NOTIZEN

GEMEINDETEAM WIESENBACH

Das Gemeindeteam trifft sich in regelmäßigen Abständen montags im Pfarrzentrum.

Haben Sie Interesse, das kirchliche Leben vor Ort mitzustalten? Sie sind herzlich willkommen!
Kontakte: Patrick Neckerauer und Sabine Mayer.



ÖKUMENISCHER SENIORENTREFF



Die Senioren treffen sich jeweils am **1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** zum gemeinsamen Austausch.

Eine besondere Einladung gilt allen Seniorinnen und Senioren zur Nikolausfeier im Antoniushof in Wiesenbach am **3. Dezember, 15 Uhr**. Interessierte können sich bei den Ansprechpartnern Christa Becker (Tel. 06223/58 94) und Gisela Elsässer (06223/52 52) anmelden. Alle Angemeldeten werden dann im Vorfeld telefonisch informiert.

MARIENKAPELLE

Die Marienkapelle bleibt über die Wintermonate geschlossen.

AUS DEKANAT UND DIOZESE – TERMINE UND NOTIZEN



EUCHARISTISCHER SEGEN ZUM JAHRESBEGINN

„Brot ist wichtig, Freiheit ist wichtiger, am wichtigsten aber ist die ungebrochene Treue und die unverratenen Anbetungen.“
(Pater Alfred Delp)

Das Katholische Männerwerk lädt zum Beginn des neuen Jahres zu einem Gottesdienst mit anschließender Anbetung und Eucharistischem Segen ein am **Freitag, 2. Januar, 9 – 10.30 Uhr** in der Kirche St. Jakobus, Sinsheim. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Zu guter Letzt ... Ein Blick hinter die Kulissen

Liebes Redaktionsteam,
kaum ist das neue MITEINANDER da, dauert es auch nicht lange, bis schon wieder die Einladung zur nächsten Redaktionssitzung im Mail-Posteingang liegt. Also schaue ich nach: Was habe ich schon vorbereitet, was muss ich noch schreiben? Ich beginne ..., dann ist es so weit, dass ich das Geschriebene als DOC-Anhang uploaden kann. Jetzt kann es an die Fotos gehen ...

Es ist nicht lustig, wenn das Uploaden der Fotos nicht klappen will! Jetzt zum Beispiel – es ist 18.30 Uhr – ich sitze schon seit eineinhalb Stunden dran und noch kein einziges Foto ist im Anhang! So verbringe ich viel zu viel Zeit am PC und lege manche Nachschicht dafür ein. Und dann wieder die Mitteilung „Ihr Upload war leider nicht erfolgreich“ – also nochmal von vorne, immer und immer wieder. Jetzt eben für das Foto 1101 der 14. Versuch!

Und ich habe noch andere E-Mails zu beantworten ...

Huch, ich glaub es nicht: 1101 ist endlich im Anhang! Das Uploaden hat nach fast zwei Stunden geklappt! Gleich als Entwurf speichern! Ob es mit dem nächsten Foto auch so lange dauert?

Gleich mal probieren ... 1102 – jetzt hat es nach dem fünften Versuch geklappt!
1103 ... – Ich glaub es nicht, es geschehen noch Zeichen und Wunder!

1124 ... – Warum dieses letzte Foto gleich beim ersten Mal hochgeladen wurde, weiß ich jetzt auch nicht.

Ich schreibe die E-Mail fertig und drücke auf „Senden“ ... Es ist mittlerweile 21.49 Uhr.



Es stand alles im MITEINANDER – jetzt müssen andere ran ... | Karikatur: NEL, gepostet von: Gemeindedienst, Ev. Kirche in Mitteldeutschland

Nun haben Sie mal einen kurzen Einblick in meine PC-Arbeit, fast Live-Ticker.
Wenn sich jemand fragen sollte: Wieso Nachtschicht am PC und nicht am Tage?
Als Familienmanagerin hat man am Tag andere Prioritäten! Ich danke allen für das Verständnis.

Der Name ist der Redaktion bekannt. Wir danken der Autorin für die Erlaubnis zum Abdruck. | Bearbeitung: Arnold Bühler

Mit diesem Einblick in das oft mühsame Geschäft unserer Autorinnen und Autoren verabschiedet sich MITEINANDER von seinen Leserinnen und Lesern, nach zehn Jahren und insgesamt 60 Ausgaben. Wir danken allen Autorinnen und Autoren, die über die Jahre allen Tücken trotzend mit großem Engagement für MITEINANDER geschrieben haben, und unserer Lesergemeinde für ihre Treue. Die neue Kirchengemeinde Kraichgau wird ein neues, eigenes Pfarrblatt haben: Das erste Heft von „#glauben – Katholisch im Kraichgau“ erscheint im Januar 2026. Wir wünschen ihm mit Gottes Segen einen guten Start!

Die MITEINANDER-Redaktion

KINDERSEITE

Ein Geschenk fürs Jesuskind

Hast du schon einen Wunschzettel für Weihnachten geschrieben? Viele Kinder freuen sich an Heiligabend über Geschenke vom Christkind. Vielleicht bastelt ihr im Kindergarten oder in der Schule auch etwas für eure Eltern.

Dabei ist es doch eigentlich Jesus, dessen Geburt im Stall von Bethlehem wir an Weihnachten feiern. Was können wir ihm zum Geburtstag schenken? Hier ein paar Ideen:

Einen Besuch an der Krippe. In vielen Kirchen steht in der Advents- und Weihnachtszeit eine Krippe, die du dir anschauen und wo du das Jesuskind besuchen kannst.

Freude schenken. Jesus freut sich, wenn wir anderen helfen und ihnen Gutes tun. Wie könntest du jemandem (deinen Eltern, Geschwistern, Nachbarn ...) eine Freude machen?

Weihnachtslieder singen. Darin singen wir oft von unserer Freude über die Geburt Jesu. Welches Weihnachtslied gefällt dir besonders gut?



SEELSORGLICHER NOTFALL – WAS TUN?

In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der regulären Sprechzeiten wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Tobias Streit: Tel. **06223/42 41 72 22** oder an Kooperator P. Thomas Mathew: **06223/42 41 72 20**. Die Telefonseelsorge ist jederzeit erreichbar: **0800-111 01 11**

Sozialstationen

Kirchliche Sozialstation Elsenztal e. V.
Trägerschaft: Ev. Kirchengemeinden
Prof.-Kehrer-Straße 14 | 74909 Meckesheim
Tel. 06226/20 99
info@sozialstation-elsenztal.de
Geschäftsführender Vorstand: Marco Kutzer

Kirchliche Sozialstation Neckargemünd e. V.
Trägerschaft: Katholische Kirche
Mühlgasse 8/1 | 69151 Neckargemünd
Tel. 06223/9 22 10
info@sozialstation-neckargemuend.de
Geschäftsführende Vorsitzende:
Verena Hammann-Kloss
Pflegedienstleitung: Tomas Vesely

Kindergärten in der Trägerschaft der Kirchengemeinde

Dilsberg St. Angela
Allmendweg 4, Tel. 06223/15 28
kiga-st-angela@kath-neckar-elsenz.de

Lobenfeld St. Franziskus
Gertrud-v.-Sickingen-Weg 1, Tel. 06226/4 05 45
kiga-st-franziskus@kath-neckar-elsenz.de

Mauer St. Elisabeth
Kirchenstraße 28, Tel. 06226/10 93
kiga-st-elisabeth@kath-neckar-elsenz.de

Meckesheim St. Martin

Am Rohrbächle 13, Tel. 06226/7 83 05
kiga-st-martin@kath-neckar-elsenz.de

Mönchzell St. Hedwig

Blumenstraße 10, Tel. 06226/38 18
kiga-st-hedwig@kath-neckar-elsenz.de

Neckargemünd St. Ulrich

Spitalgasse 6, Tel. 06223/7 10 20
kiga-st-ulrich@kath-neckar-elsenz.de

Wiesenbach St. Michael

Hauptstraße 54a, Tel. 06223/45 03
kiga-st-michael@kath-neckar-elsenz.de

Neues Pfarrmagazin ab Januar

Ab 2026 wird es einen gemeinsamen Pfarrbrief für die neue Kirchengemeinde Kraichgau geben, das Pfarrmagazin **#glauben – Katholisch im Kraichgau**. Das erste Heft erscheint am 10. Januar. Redaktionsschluss hierfür ist am 15. November. Ihre Beiträge senden Sie ab dem 1. Januar an oeffentlichkeitsarbeit@kath-kraichgau.de.

Im neuen Pfarrmagazin können in der Regel keine Plakate oder Rückblicke mehr veröffentlicht werden, da dies den Rahmen des Magazins sprengen würde. Stattdessen wird es eine neue Rubrik „Veranstaltungen“ im Pfarrmagazin geben, in der alle wichtigen Veranstaltungen mit ihren Terminen und einer kurzen Beschreibung aufgeführt sind. Rückblicke auf Veranstaltungen werden wir gerne auf unserer Homepage veröffentlichen: www.kath-kraichgau.de.



Bitte beachten Sie:

Ab 1. Januar 2026 gelten in der Kirchengemeinde Kraichgau neue Mail-Adressen. Sie finden alle Kontakte in diesem Heft Seite 24.

Pfarrer

Tobias Streit, Leitender Pfarrer
t.streit@kath-neckar-elsenz.de

Thomas Mathew, Kooperator
t.mathew@kath-neckar-elsenz.de

Diakone

Christian Cramer-Konrad
c.cramer-konrad@kath-neckar-elsenz.de

Ralf Edinger
Seelsorge für Gehörlose
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de

Dr. Thomas Maisch
t.maisch@kath-neckar-elsenz.de

Wilhelm Merkel
w.merkel@kath-neckar-elsenz.de

Pastoralreferenten

Tobias Bartole
t.bartole@kath-neckar-elsenz.de

Marlene Hartmann
m.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Michael Hartmann
michael.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Elias Kiesling
elias.kiesling@kath-kraichgau.de

Pfarrbüros

Telefonisch erreichen Sie das Pfarrbüro montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags auch von 15 bis 18.30 Uhr unter der **zentralen**

Telefonnummer 06223/42 41 77 00 oder immer per Mail:
kontakt@kath-neckar-elsenz.de.

Für **persönliche Besuche** sind die Pfarrbüros wie folgt geöffnet:

Montag, 9 – 13 Uhr:

Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzerfeld 42,
69151 Neckargemünd

Dienstag, 9 – 13 Uhr:

Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental

Dienstag, 15 – 18.30 Uhr:

Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg

Mittwoch, 9 – 13 Uhr:

Mauer, Bahnhofstr. 13,
69256 Mauer

Donnerstag, 9 – 13 Uhr:

Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg

Donnerstag, 15 – 18.30 Uhr:

Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental

Freitag, 9 – 13 Uhr:

Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzerfeld 42,
69151 Neckargemünd

Impressum

6/2025, erschienen im November 2025 Druckauflage 1.500

Herausgeber

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz
Pfarrer Tobias Streit
Hollmuthstraße 4
69151 Neckargemünd

Redaktionsteam

Michael Hartmann, Pastoralreferent
Bammental: Helmut Mathies, Friedrich Welz, Dr. Arnold Bühler
Dilsberg: Angelika Herbold, Hans Hermann Grimm
Lobenfeld: Barbara Hetzel
Mauer/Meckesheim: Petra Berger
Neckargemünd: Verena Hammann-Kloss, Thomas Sickinger
Neckargemünd ARCHE: Tobias Bartole
Wiesenbach: Martina Brüsemeister, Sabine Mayer
Kinderseite: Miriam Wedekind

Layout und Satz

Sylvia Wähler, Bammental
Druck: Druckerei Friedrich 76698 Ubstadt-Weiher

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu redigieren und zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Beilagen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Inhaltlich verantwortlich ist die Autorin/der Autor.



Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnachtsaktion 2025

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online: www.adveniat.de/spenden